

Migrationsgruppe Digitalfunk ILS-Bereich Traunstein

Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn und Traunstein



Im Netzabschnitt 33 (Oberbayern Süd)



Taktisches Einsatzkonzept für den Digitalfunk

Landkreise



Altötting



Berchtesgadener Land



Mühldorf a. Inn



Traunstein

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	1

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

Inhalt

Änderungs – Historie:..... 5

1. Einleitung (Grundlagen und Auftrag): 7

2. Ziele: 7

3. Aufgaben der AG 1 (Einsatztaktik): 8

4. Beschreibung der bestehenden analogen Funksituation: 8

 4.1. Vorhandene analoge Funkkanäle im 4m – Band:..... 9

 4.2. Vorhandene analoge Funkkanäle im 2m – Band:..... 10

5. Kurzwahlkonzept für die Gesprächsgruppenwahl: 10

6. Netzbetrieb (TMO = Trunked Mode Operation): 11

 6.1. Netzgruppen Zusammenarbeit FHK auf Ebene des Bundeslandes: 12

 6.2. Netzgruppen Zusammenarbeit FHK auf Ebene des Bezirks: 12

 6.3. Netzgruppen Zusammenarbeit FHK mit Polizei des Bundeslandes: 12

 6.4. Netzgruppen für die Taktisch – Betriebliche Zusammenarbeit (TBZ): 13

 6.4.1. TBZ-UNI Gruppen (geplante Lagen): 13

 6.4.2. TBZ-Land (geplante Lagen): 14

 6.4.3. TBZ-BOS Gruppen (Sofort-Lagen): 14

 6.4.4. Marschgruppen: 15

 6.4.5. Programmierung von TBZ-Gruppen auf Endgeräten: 15

 6.5. Netzgruppen für Schulungen (BR_AÖ): 15

 6.6. Netzgruppe Anruf ILS Traunstein: 15

 6.7. Netzgruppe Zusammenarbeit FHK mit der Polizei im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd in Rosenheim (PP-OBS): 16

 6.8. Netzgruppen Zusammenarbeit im ILS-Bereich Traunstein: 16

 6.9. Netzgruppen Feuerwehr im ILS-Bereich Traunstein: 16

 6.10. Netzgruppen Rettungsdienst im ILS-Bereich Traunstein: 17

 6.10.1. Netzgruppe RD_TS: 17

 6.10.2. Netzgruppe RD_AÖ: 17

 6.10.3. Netzgruppe RD_BGL: 17

 6.10.4. Netzgruppe RD_MÜ: 18

 6.11. Netzgruppen Bergrettung im ILS-Bereich Traunstein: 18

 6.11.1. Netzgruppe BR_TS: 18

 6.11.2. Netzgruppe BR_AÖ: 18

 6.11.3. Netzgruppen BR_BGL und BR_MÜ: 19

 6.12. Netzgruppen Wasserrettung im ILS-Bereich Traunstein: 19

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	2

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.12.1.	Netzgruppe WR_TS:	19
6.12.2.	Netzgruppen WR_AÖ, WR_BGL und WR_MÜ:.....	19
6.13.	Netzgruppen Katastrophenschutz im ILS-Bereich Traunstein:.....	20
6.14.	Netz-Sondergruppen im ILS-Bereich Traunstein:.....	20
6.14.1.	Netzgruppen SoG_6_TS bis SoG_9_TS:	21
6.14.2.	Netzgruppe SoG_10_TS:.....	21
6.15.	Netzgruppen Technisches Hilfswerk im ILS-Bereich Traunstein:	22
6.15.1.	Netzgruppen der THW Ortsverbände:	22
6.15.2.	Netzgruppen der THW Regionalstelle Mühldorf:.....	22
6.16.	Statusmeldungen:	22
6.16.1.	Statusmeldungen vom Fahrzeug zur ILS:	23
6.16.2.	Statusmeldungen von der ILS zum Fahrzeug:	24
6.17.	Objektfunkanlagen (TMO-Repeater-Objektfunkanlagen):.....	24
6.18.	Grenzüberschreitende Kommunikation (Bayern – Österreich):	24
6.19.	Kommunikation mit Luftrettungsmitteln:	25
6.20.	Mithören von Digitalfunk-Sprechgruppen:	25
7.	Direktbetrieb (DMO = Direct Mode Operation).....	26
7.1.	EURO DMO-Gruppen:.....	27
7.2.	DMO-Gruppen Feuerwehr:	28
7.3.	DMO-Gruppen Rettungsdienst:.....	28
7.3.1.	DMO-Gruppen Sicherheit Luftrettung (605_R* und 606_R*):.....	29
7.4.	DMO-Gruppen Katastrophenschutz:.....	29
7.5.	DMO-Gruppen des THW:	30
7.6.	Repeater:.....	30
7.7.	Gateway (DMO-TMO-Gateway):.....	30
8.	Notruf:	31
8.1.	Notruf im TMO-Betrieb (Netzbetrieb):.....	31
8.2.	Notruf im DMO-Betrieb (Direktbetrieb):.....	31
9.	Notfall-Betriebsebenen (NE) 1 und 2 in der ILS Traunstein:	32
10.	Farbkennzeichnung von Handfunkgeräten:	32
10.1.	Farbkennzeichnung von Handfunkgeräten der Feuerwehren:	33
11.	Kommunikationsbeispiele:	34
11.1.	Kommunikationsbeispiele Feuerwehr mit Einheiten des THW:.....	34
11.1.1.	Kommunikationsbeispiel in Gruppenstärke:	34
11.1.2.	Kommunikationsbeispiel in Zugstärke:	35
11.1.3.	Kommunikationsbeispiel mit 2 Abschnitten:	35

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	3

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

11.1.4. Kommunikationsbeispiel mit mehreren Abschnitten: 36

11.1.5. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:..... 36

11.2. Kommunikationsbeispiele Rettungsdienst:..... 37

11.2.1. Kommunikationsbeispiel Einsatz mit Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD):..... 37

11.2.2. Kommunikationsbeispiel Einsatz mit Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG´n): 37

11.2.3. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:..... 38

11.3. Kommunikationsbeispiele Bergrettung:..... 39

11.3.1. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze allgemein (ohne Abschnitte): 39

11.3.2. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze in Skibetrieben: 39

11.3.3. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze bei Veranstaltungen: 40

11.3.4. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze mit Abschnitten: 40

11.3.5. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:..... 41

11.4. Kommunikationsbeispiele Wasserrettung: 42

11.4.1. Kommunikationsbeispiel ohne Abschnitte:..... 42

11.4.2. Kommunikationsbeispiel mit Abschnitten: 43

11.4.3. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:..... 43

11.5. Kommunikationsbeispiel Zusammenarbeit verschiedener Organisationen: 44

12. Glossar / Abkürzungsverzeichnis:..... 45

13. Anlagen:..... 47

13.1. TMO – Fleetmapping (V40) im ILS-Bereich Traunstein: 47

13.2. DMO – Fleetmapping (V40) im ILS-Bereich Traunstein:..... 48

13.3. Taschenkarte Fleetmapping: 49

13.3.1. Taschenkarte Fleetmapping Seite 1 - TMO: 49

13.3.2. Taschenkarte Fleetmapping Seite 2 - DMO:..... 50

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	4

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

Änderungs – Historie:

Version:	Name:	Datum:	Bemerkungen:
0.1	Schupfner	07.07.2015	Konzeptentwurf
0.2	Schupfner	27.08.2015	Überarbeitung durch AG 1
0.3	Schupfner	01.09.2015	Überarbeitung durch AG 1
0.4	Schupfner	24.09.2015	Überarbeitung durch AG 1
1.0	Schupfner	16.11.2015	Freigabe
1.1	Schupfner	20.11.2015	Bei der Farbkennzeichnung von HRT's der Feuerwehren wurde beim Roten Drehknopf die Beschreibung korrigiert (9.1.)
1.2	Schupfner	09.03.2016	<ul style="list-style-type: none"> ◆ TBZ-Netzgruppen hinzugefügt (5.4.) ◆ Netzgruppen des THW richtiggestellt (5.15.) ◆ Verweis auf TAB Objektfunkanlagen eingefügt (5.17.) ◆ Kommunikation mit Luftrettungsmitteln eingefügt (5.19.) ◆ Erklärung bei Notruf allgemein hinzugefügt (7.) ◆ Ergänzung bei Notruf im DMO-Betrieb eingefügt (7.2.) ◆ Statusberechtigungen bei HRT's der Feuerwehren angepasst (Gelber Drehknopf) (9.1.)
1.3	Schupfner	20.04.2018	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Kurzwahlkonzept sowie Kurzwahlen (mit Fleetmapping V40) im gesamten Konzept eingefügt bzw. ergänzt ◆ Netzgruppen Zusammenarbeit auf Ebene Bundesland näher beschrieben (6.1.) ◆ Netzgruppen Zusammenarbeit auf Ebene Bezirk näher beschrieben (6.2.) ◆ TBZ_UNI-Gruppen 600 bis 699 ergänzt (6.4.1.) ◆ TBZ-Gruppen für Sofortlagen auf aktuelle Gegebenheiten angepasst (6.4.3.) ◆ Marschgruppen eingefügt (6.4.4.) ◆ Netzgruppe für Schulungen (BR_AÖ) eingefügt (6.5. und 6.11.2.) ◆ Netzgruppen Feuerwehr näher beschrieben (6.9.) ◆ Netzgruppe RD_AÖ für Abarbeitung des Krankentransportes eingefügt (6.10.2.) ◆ Netzgruppe RD_BGL näher beschrieben (6.10.3.) ◆ Netzgruppe WR_TS näher beschrieben (6.12.1.) ◆ Zusammenarbeitsgruppen näher beschrieben (6.8.)

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	5

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

			<ul style="list-style-type: none"> ◆ Netzgruppen SoG_6_TS bis SoG_9_TS neu beschrieben wegen geänderter Anforderungen (6.14.1.) ◆ Kommunikation mit Luftrettungsmitteln überarbeitet (6.19.) ◆ Mithören von Sprechgruppen eingefügt (6.20.) ◆ Farbkennzeichnung von HRT's der Feuerwehren auf aktuelle Gegebenheiten angepasst (10.1.) ◆ Kommunikationsbeispiele Wasserrettung überarbeitet (11.4.) ◆ Anlagen neu gestaltet (13.)
--	--	--	---

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

1. Einleitung (Grundlagen und Auftrag):

Die Sicherstellung der Kommunikation im Bereich der Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz (FKH) wurde bisher bei den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) durch Analogfunk gewährleistet.

Mit der Einführung des BOS-Digitalfunks in Bayern ist die Kommunikation sicher zu stellen. Deswegen erging an die Arbeitsgruppe 1 (Einsatztaktik) der regionalen Projektgruppe Digitalfunk Traunstein der Auftrag, auf Grundlage der bisherigen Frequenzzuteilungen im Analogfunk unter Berücksichtigung der neuen Möglichkeiten des Digitalfunks die Nutzung der Netzgruppen (TMO = Trunked Mode Operation) und Direktgruppen (DMO = Direct Mode Operation) zu planen. Die daraus resultierenden Kommunikationsstrukturen werden im BOS-Digitalfunk als Fleetmapping (Gruppenzuteilung) bezeichnet.

Für die Sicherstellung einer optimalen Kommunikation im BOS-Digitalfunk über alle Organisationen der BOS hinweg ist ein abgestimmtes Fleetmapping erforderlich. Dabei ist die Einsatztaktik der jeweiligen Organisation genauso zu berücksichtigen wie auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen bei entsprechenden Einsätzen untereinander.

Ziel soll sein, für die beteiligten FHK BOS im ILS-Bereich Traunstein ein überschaubares und praktikables Fleetmapping zu erstellen, dass für Einsätze aller Art, bis hin zu Flächenlagen, die notwendigen taktischen Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung stellt und dabei vorhandene spezifische regionale Anforderungen berücksichtigt.

Für die FHK BOS im Bereich der ILS Traunstein besteht hier in einem durch das Rahmeneinsatzkonzepts (REK) und durch die Anzahl an zur Verfügung stehenden Netzgruppen ein entsprechender eingeschränkter Gestaltungsspielraum.

Die einheitliche Regelung der Gruppenvergabe in Bayern sieht für die Feuerwehren, den Landrettungsdienst, die Wasserrettung, die Bergrettung und den Katastrophenschutz in den jeweiligen Landkreisen eigene TMO-Gruppen vor. Außerdem stehen für jeden ILS-Bereich mindestens 10 Sondergruppen im TMO zur Verfügung. Unberücksichtigt bleibt dabei, ob erstens in den jeweiligen Rettungsdienstbereichen Berg- oder Wasserrettungseinheiten beheimatet und eingesetzt sind und zweitens die im Voraus zur Verfügung gestellten Gruppen überhaupt taktisch (sinnvoll) genutzt werden.

Die regionale Projektgruppe sowie die Arbeitsgruppe 1 haben beschlossen, zunächst mit einem Fleetmapping (V1.2) als Startkonfiguration den Betrieb aufzunehmen. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach einer Testphase von 1 bzw. 2 Jahren oder auch später jederzeit eine entsprechende Optimierung notwendig werden kann und dann auch durchgeführt wird. Eine erste Überarbeitung findet sich in der nachfolgenden Version 1.3 wider.

2. Ziele:

Ziel der Arbeitsgruppe 1 war unter Berücksichtigung der vorhandenen Sprechgruppen im TMO und DMO ein sinnvolles und schlankes Fleetmapping für alle Organisationen zu erstellen. Außerdem sollten mehrere Sondergruppen als Reserve für größere Einsatzlagen geschaffen werden, welche über die ILS Traunstein koordiniert werden sollen. In einem ersten Schritt soll die bereits vorhandene analoge Funkversorgung digital abgebildet und vorhandene Engpässe des Analogfunks behoben werden.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	7

3. Aufgaben der AG 1 (Einsatztaktik):

Zur Erreichung der gesetzten Ziele wurde im Rahmen des regionalen Projekts zur Einführung des Digitalfunks im Bereich der ILS Traunstein die Arbeitsgruppe 1 (Einsatztaktik) mit folgenden Aufgaben betraut:

- Analyse der vorhandenen Einsatzkonzepte der FHK BOS im Analogfunk
- Anpassen der taktischen Einsatzkonzepte der FHK BOS an den Digitalfunk
- Umsetzen der Vorgaben des Fleetmappings im ILS-Bereich Traunstein

4. Beschreibung der bestehenden analogen Funksituation:

Im Rahmen einer entsprechenden Abfrage durch die Arbeitsgruppe 1 in den Hilfsorganisationen, wurden die vorhandenen Einsatzkonzepte hinsichtlich der Funkkommunikation abgefragt, zusammengestellt und analysiert. Die Ergebnisse daraus sollten insbesondere als Arbeitsgrundlage für die künftige Festlegung des neuen Fleetmapping dienen.

Allgemein ist festzustellen, dass die zur Verfügung stehenden Analogfunk-Kanäle bei größeren Einsätzen, Großschadenslagen und Flächenlagen nur bedingt ausreichend sind.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	8

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

4.1. Vorhandene analoge Funkkanäle im 4m – Band:

Kanal, BA, BL:	Erklärung:
352 G U	Regelbetrieb Bergrettung in allen Landkreisen
398 W U	Einsatzkanal Bergrettung in allen Landkreisen
399 W U	Einsatzkanal Bergrettung in allen Landkreisen
405 G U	Regelbetrieb Rettungsdienst / Krankentransport in allen Landkreisen, Standardkanal für Wasserrettungsorganisationen in allen Landkreisen
413 G U	Katastrophenschutz Landkreis AÖ
464 G U	Feuerwehr und THW im Landkreis TS, kombinierte Einsätze mit Wasserrettung im Landkreis TS
468 G U	Feuerwehr und THW im Landkreis BGL kombinierte Einsätze mit Wasserrettung im Landkreis BGL
484 G U	Feuerwehr und THW im Landkreis AÖ kombinierte Einsätze mit Wasserrettung im Landkreis AÖ
496 G U	Feuerwehr und THW im Landkreis MÜ kombinierte Einsätze mit Wasserrettung im Landkreis MÜ
499 G U	Katastrophenschutz Landkreis TS
501 G U	Katastrophenschutz Landkreis BGL
505 G U	Katastrophenschutz Landkreis MÜ

BA	Betriebsart
G	Gegensprechen
bG	Bedingtes Gegensprechen
W	Wechselsprechen
BL	Bandlage
U	Unterband
O	Oberband
U/O	Unter- und Oberband

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

4.2. Vorhandene analoge Funkkanäle im 2m – Band:

Kanal, BA, BL:	Erklärung:
25 W U	Ausweichkanal FF / WF in Landkreisen AÖ, BGL, MÜ
31 W U	Zusammenarbeit BOS in allen Landkreisen
34 W U	Betriebskanal KatS in allen Landkreisen
42 W U	Betriebskanal ABC-Komponente in allen Landkreisen
49 W U/O	Arbeitskanal Rett-D (inkl. Wasserrettung)
50 bG U	Relaiskanal THW am Chiemsee
51 bG U	Relaiskanal Rett-D (inkl. Wasserrettung) am Chiemsee & Waginger-See
51 W U/O	Einsatzkanal Rett-D
53 W U	Ausweichkanal FF / WF für CSA im Landkreis MÜ
55 W U	Betriebskanal FF / WF in allen Landkreisen
55 W O	Ausweichkanal FF / WF für AT und CSA in Landkreisen AÖ und BGL Betriebskanal FF / WF für AT und CSA im Landkreis TS
55 bG U	Objektfunkanlage Wendelbergtunnel
80 W U/O	Einsatzkanal Rett-D
101 W U/O	Fachgruppe Führung & Kommunikation THW in Landkreisen MÜ und TS

BA	Betriebsart
G	Gegensprechen
bG	Bedingtes Gegensprechen
W	Wechselsprechen
BL	Bandlage
U	Unterband
O	Oberband
U/O	Unter- und Oberband

5. Kurzwahlkonzept für die Gesprächsgruppenwahl:

Digitalfunkgeräte der Hersteller Sepura und Motorola bieten über das Eingeben einer bis zu 4-stelligen Zahl die Möglichkeit einer Gruppenschnellwahl. Aufgrund der großen Anzahl an Gesprächsgruppen im Fleetmapping stellen die Kurzwahlen eine erhebliche Erleichterung in der Bedienung der Endgeräte dar und vermeiden bei deren Kenntnis eine Suche in der Ordnerstruktur.

Bisher konnte kein einheitliches Kurzwahlkonzept in Bayern umgesetzt werden, da Motorola Endgeräte in der Firmwareversion MR14 nur mit 2048 Gruppen und somit Kurzwahlen programmiert werden konnten. Ab der Firmwareversion MR15 steigt die Anzahl der verfügbaren Gruppen und somit Kurzwahlen auf 10.000 an.

Eine unterschiedliche Implementierung der Funktion in den Endgeräten beider Hersteller erlaubt es nicht das Kurzwahlkonzept komplett identisch für Motorola und Sepura abzubilden. Der hauptsächliche Unterschied besteht darin, dass bei Motorola Endgeräten eine Rufgruppe in jedem Ordner, in dem sie vorhanden ist, eine eigene Kurzwahl bekommt. Bei Sepura Geräten hat jede Rufgruppe nur eine Kurzwahl.

Beispiel: Die Rufgruppe ILS_TS_AG ist in zwei Ordnern auf den Endgeräten vorhanden. Bei Motorola-Endgeräten hat sie somit zwei Kurzwahlen (36 und 3600). Bei Sepura-Endgeräten ist diese Rufgruppe nur

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	10

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

über die Kurzwahl 36 zu erreichen. Aufgrund dieser Situation wird in diesem Konzept immer nur die Kurzwahl verwendet, welche bei beiden Herstellern gleich ist.

Diese gemeinsamen Kurzwahlen sind erst ab der Fleetmappingversion V40 gültig!

Verwendet wird die Funktion bei Sepura Geräten indem die Mode-Taste gedrückt, die Kurzwahl eingegeben und anschließend mit der PTT-Taste oder durch abwarten von 5 Sekunden bestätigt wird. Bei Motorola Geräten gibt man die Kurzwahl ein, gefolgt von der Stern(*)-Taste. Es erscheint ein Fenster mit dem Namen der Rufgruppe, mit der Auswahl „Anlage“ wird die Rufgruppe ausgewählt.

Weitere Details können aus dem **Kurzwahlkonzept für die Gesprächsgruppenwahl im nichtpolizeilichen Bereich** der Autorisierten Stelle Bayern entnommen werden.

6. Netzbetrieb (TMO = Trunked Mode Operation):

Der Netzbetrieb ist die Standardbetriebsform im TETRA-BOS-Funk. Dies setzt voraus, dass die Endgeräte eine Verbindung zu mindestens einer Basisstation haben und somit im Netz „eingebucht“ sind.

Der Netzplanung liegt zugrunde, dass alle Landkreis-spezifischen TMO-Gruppen mindestens im Bereich der ILS Traunstein + ca. 15 km nutzbar sein werden (kleinstes Gruppenrufgebiet). Dies ermöglicht es, dass eben auch diese Landkreis-spezifischen TMO-Gruppen im gesamten ILS-Gebiet verplant werden können. Damit kann auf Zusammenschaltungen einzelner Gruppen verzichtet werden und die nicht genutzten „freien“ Gruppen können für eine andere Verwendung vorgesehen werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand können organisationsbezogene Gruppen dann, wenn diese von der jeweiligen Organisation nicht genutzt werden („freie Gruppe“) von der regionalen Projektgruppe verplant werden. Eine Umbenennung der Gruppen nach einer regionalen Nomenklatur (etwa in eine sog. „Sondergruppe“) ist jedoch nicht möglich, da diese Nomenklatur landesweit einheitlich strukturiert ist.

Im Bereich der ILS Traunstein betrifft dies die Gruppen des Rettungsdienstes, der Bergrettung und der Wasserrettung. Diese Gruppen werden als Sondergruppen definiert und werden für spezielle Einsatzlagen organisationsübergreifend durch die ILS Traunstein verwaltet.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	11

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.1. Netzgruppen Zusammenarbeit FHK auf Ebene des Bundeslandes:

Die überregionalen Gruppen dienen zur Bearbeitung von Lagen über mehrere Leitstellenbereiche hinweg. Sie können auch z.B. zur Heranführung von Hilfeleistungskontingenten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr verwendet werden. Die folgenden Gruppen sind bayernweit verfügbar.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
ZA_BY	5001	alle FHK in Bayern
FW_BY	5002	Feuerwehr in Bayern
RD_BY	5003	Rettungsdienst in Bayern
BR_BY	5004	Bergrettung in Bayern
WR_BY	5005	Wasserrettung in Bayern
KATS_BY	5006	Katastrophenschutz in Bayern

6.2. Netzgruppen Zusammenarbeit FHK auf Ebene des Bezirks:

Die überregionalen Gruppen dienen zur Bearbeitung von Lagen über mehrere Leitstellenbereiche hinweg. Sie können auch z.B. zur Heranführung von Hilfeleistungskontingenten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr verwendet werden. Die folgenden Gruppen sind im Regierungsbezirk Oberbayern verfügbar. Für jeden Regierungsbezirk in Bayern gibt es eigene Sprechgruppen.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
ZA_OBB	5031	alle FHK in Oberbayern
FW_OBB	5032	Feuerwehr in Oberbayern
RD_OBB	5033	Rettungsdienst in Oberbayern
BR_OBB	5034	Bergrettung in Oberbayern
WR_OBB	5035	Wasserrettung in Oberbayern
KATS_OBB	5036	Katastrophenschutz in Oberbayern

6.3. Netzgruppen Zusammenarbeit FHK mit Polizei des Bundeslandes:

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
P_BY_BOS_ZA	5801	Zusammenarbeit FHK mit Polizei in Bayern
P_BY_BR_ZA	5802	Zusammenarbeit Bergrettung mit Polizei in Bayern
P_BY_FW_ZA	5803	Zusammenarbeit Feuerwehr mit Polizei in Bayern
P_BY_KATS_ZA	5804	Zusammenarbeit Katastrophenschutz mit Polizei in Bayern
P_BY_POL_ZA	5805	Zusammenarbeit FHK mit Polizei in Bayern
P_BY_RD_ZA	5806	Zusammenarbeit Rettungsdienst mit Polizei in Bayern
P_BY_WR_ZA	5807	Zusammenarbeit Wasserrettung mit Polizei in Bayern

6.4. Netzgruppen für die Taktisch – Betriebliche Zusammenarbeit (TBZ):

Für die netzgebundene Kommunikation (TMO) existieren für die polizeilichen und nichtpolizeilichen BOS auf Bundesebene Rufgruppen für die Taktisch – Betriebliche Zusammenarbeit (TBZ). Diese sind für die länderübergreifende Kommunikation bei besonderen Einsatzlagen vorgesehen.

TBZ-Gruppen sind bundesweit verfügbare Gruppen, die zur Kommunikation zwischen Einsatzkräften verschiedener Bundesländer – insbesondere in Großlagen – geschaffen wurden.

Die Verwaltung aller TBZ-Gruppen obliegt der Autorisierten Stelle des Bundes. TBZ-Gruppen sind bundesweite Gruppen, die situations- und anlassbezogen durch die Autorisierten Stellen der Länder beantragt werden. In diesem Prozess kann für die zeitliche Verfügbarkeit das Ausbreitungsgebiet der Gruppen durch die nutzende AS variiert werden.

6.4.1. TBZ-UNI Gruppen (geplante Lagen):

Die TBZ-UNI Gruppen stehen grundsätzlich nur für geplante Zeitlagen zur Verfügung. Die Gruppen können von jeder TTB unter Verwendung eines Antragsformulars über den Service Desk der AS Bayern bei der AS Bund beantragt werden. Hierbei sind folgende Informationen zu übermitteln:

- Anzahl der Gruppen
- Nutzerkreis
- Nutzungsdauer mit Start- und Endedatum
- Ereignis und Ereignisort mit räumlicher Ausdehnung

Ein Vorlauf von mindestens drei (3) Werktagen ist beim Antrag durch die TTB Traunstein an die AS Bayern zu berücksichtigen. Sobald eine Zuteilung durch die AS Bund erfolgt ist, informiert die AS Bayern die TTB Traunstein über die zur Nutzung freigegebenen Gruppen. Die TTB wiederum informiert den Antragsteller. Weiterhin wird die AS Bayern die Gruppen wie im Antrag gewünscht parametrieren.

Es stehen hier bundesweit 284 Gruppen zur Verfügung:

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
TBZ_001_UNI	8001	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bundesweit
...
TBZ_184_UNI	8184	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bundesweit

und

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
TBZ_600_UNI	8600	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bundesweit
...
TBZ_699_UNI	8699	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bundesweit

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.4.2. TBZ-Land (geplante Lagen):

Die TBZ-Land Gruppen stehen für geplante Zeitlagen zur bevorrechtigten Nutzung den jeweiligen Ländern und dem Bund zur Verfügung. Aus dem Pool der 115 TBZ-Land Gruppen werden 9 Gruppen für Bayern zur Verfügung gestellt. Die Bezeichnung dieser zur bevorrechtigten Nutzung vorgesehenen Rufgruppen endet mit dem jeweiligen Bund-/ Länderkürzel.

Die bayerischen TBZ-Land Gruppen sind seitens der BDBOS der AS Bayern zugeordnet und können unter Angabe der Daten (wie unter 6.4.1 beschrieben) durch die TTB Traunstein bei der AS Bayern zur Nutzung angefordert werden.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
TBZ_215_BY	8215	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bayernweit
...
TBZ_223_BY	8223	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bayernweit

6.4.3. TBZ-BOS Gruppen (Sofort-Lagen):

Die TBZ-BOS Gruppen stellen Gruppen für unvorhersehbare Ereignisse dar. Die Gruppen können ohne Antrag bei Ad-hoc-Lagen durch die Integrierte Leitstelle genutzt werden wenn:

- die lokalen Gruppen nicht mehr ausreichen, oder
- außerbayerische Kräfte im Einsatz sind.

Tritt eine dieser Situationen ein, schaltet die einsatzführende Leitstelle die benötigte TBZ-Gruppe und fragt mit ihrem vollen Rufnamen ab, ob die Gruppe in Nutzung ist. Erfolgt keine Rückmeldung einer anderen Stelle, wird die Gruppe als „frei“ angesehen und kann verwendet werden.

Erfolgt eine Rückmeldung, dass die Gruppe in Nutzung ist, schaltet die einsatzführende Leitstelle eine andere TBZ-Gruppe und prüft erneut auf Verwendung.

Ist/sind die Gruppe(n) definiert und ist eine Nutzung über einen Zeitraum von zwei (2) Stunden zu erwarten, so erfolgt innerhalb von spätestens 30 Minuten eine Meldung an den Service-Desk der AS Bayern, welche Gruppen aufgrund welcher Situation in welchem geografischen Gebiet in Nutzung sind. Die AS Bayern veranlasst im Weiteren die Information der AS Bund.

Es stehen hier bundesweit 55 Gruppen zur Verfügung:

Gruppe:	Kurzwahl	Erklärung:
TBZ_301_BOS	8301	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bundesweit
...
TBZ_355_BOS	8355	Zusammenarbeitsgruppe für BOS bundesweit

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.4.4. Marschgruppen:

Mit Wirkung zum 06.11.2017 informierte die Autorisierte Stelle Bayern alle bayerischen TTB'n, dass die für Sofortlagen vorgesehenen Rufgruppen TBZ_356_BOS bis TBZ_360_BOS ab sofort nicht mehr zu diesem Zweck zur Verfügung stehen. Diese fünf Rufgruppen werden als bundesweit verfügbare Marschgruppen für Einsatzlagen vorgehalten und können über die Autorisierten Stellen der Länder für entsprechende Einsatzlagen beantragt werden. Die notwendige Umbenennung der Rufgruppen in „Marschgruppen“ erfolgt voraussichtlich im Rahmen einer der nächsten Fleetmappinganpassungen durch die AS Bund.

Es stehen hier bundesweit 5 Gruppen zur Verfügung:

Gruppe:	Kurzwahl	Erklärung:
TBZ_356_BOS	8356	Marschgruppe für BOS bundesweit
...
TBZ_360_BOS	8360	Marschgruppe für BOS bundesweit

6.4.5. Programmierung von TBZ-Gruppen auf Endgeräten:

Sämtliche Endgeräte von Polizei (POL), Feuerwehr, Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz (FKK) bundesweit haben die TBZ-BOS-, TBZ-UNI- und TBZ-Land-Gruppen programmiert. Somit können diese Gruppen von allen Organisationen verwendet werden.

6.5. Netzgruppen für Schulungen (BR_AÖ):

Alle Organisationen im ILS-Bereich benötigen für die Schulung der Einsatzkräfte gesonderte TMO-Gruppen. Dazu steht einerseits die Sprechgruppe BR_AÖ und sollte diese nicht mehr ausreichen die regulären statischen Betriebsgruppen der jeweiligen Organisation und die als Sondergruppen definierten Gruppen im ILS-Bereich zur Verfügung. Es können jedoch auch mehrere Schulungen gleichzeitig auf einer gemeinsamen Sprechgruppe durchgeführt werden.

Die Sprechgruppe BR_AÖ kann ohne vorherige Rücksprache sofort verwendet werden. Wird eine Sondergruppe benötigt, kann diese den Organisationen für die Dauer der Schulung durch die TTB Traunstein zugeteilt werden. Die Anfragen sind mind. 1 Arbeitstag im Voraus per Formular „Sprechgruppenanforderung“ an die TTB zur richten:

E-Mail: digitalfunk@ttb-traunstein.de oder Fax: 0861 / 209350-142

6.6. Netzgruppe Anruf ILS Traunstein:

Diese Netzgruppe nutzen alle Einsatzmittel denen nicht die vorbelegten Netzgruppen zugewiesen sind. In der Regel handelt es sich um fremde (nicht aus dem ILS-Bereich Traunstein) Einsatzmittel, die den ersten Kontakt mit der ILS Traunstein über diese Netzgruppe aufbauen

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
ILS_TS_AG	36	ANRUFGRUPPE der ILS Traunstein

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	15

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.7. Netzgruppe Zusammenarbeit FHK mit der Polizei im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd in Rosenheim (PP-OBS):

Um mit den Einsatzmitteln der Polizei des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd in Rosenheim und deren Dienststellen im Netzbetrieb Kontakt aufzunehmen, müssen sowohl die Einsatzmittel der FHK (Feuerwehr, Hilfsorganisation oder Katastrophenschutz) BOS, als auch die jeweiligen Einsatzmittel der Polizei auf diese Zusammenarbeits-Netzgruppe schalten, damit beide Einsatzmittel den Funkverkehr darüber abwickeln können.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
P_RO_BOS_ZA	5815	ZUSAMMENARBEIT alle FKH mit POLIZEI im Bereich des PP-OBS

6.8. Netzgruppen Zusammenarbeit im ILS-Bereich Traunstein:

Diese Netzgruppen stehen als Führungsgruppen zur Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen bei Einsätzen zur Verfügung, können durch die jeweiligen Einsatzleiter oder besonderen Führungsdienstgrade (z.B. Kreisbrandinspektion, Einsatzleiter Feuerwehr, Rettungsdienst, Berg- und Wasserrettung, SEG IuK, usw.) genutzt werden und sind für den jeweiligen Landkreis vordefiniert. Werden für mehrere Einsätze in einem Landkreis weitere solche Zusammenarbeitsgruppen benötigt, stehen die der anderen Landkreise oder die Sondergruppen zur Verfügung. Die Koordination erfolgt in diesem Fall über die ILS Traunstein.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
ZA_AÖ	3651	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Altötting
ZA_BGL	3661	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Berchtesgadener Land
ZA_MÜ	3671	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Mühldorf
ZA_TS	3681	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Traunstein

6.9. Netzgruppen Feuerwehr im ILS-Bereich Traunstein:

Die Feuerwehren und Einheiten des Technischen Hilfswerks der jeweiligen Landkreise nutzen ihre Netzgruppe der Feuerwehr. Alle Fahrzeugfunkgeräte (MRT = Mobile Radio Terminal) und genehmigten Feststationen der Feuerwehr-Gerätehäuser (FRT = Fixed Radio Terminal) sind für die Kommunikation mit der ILS Traunstein auf die jeweilige Netzgruppe der Feuerwehr des Landkreises zu schalten. Werden Einheiten aus anderen Landkreisen zu einem Einsatz mitalarmiert, schalten diese ihre Fahrzeugfunkgeräte auf die Landkreisgruppe in welcher sich der Einsatzort befindet.

Sind andere Einheiten (z.B. Wasserrettung ...) unterstützend an einem Feuerwehreinsatz beteiligt, so schaltet der jeweilige Einsatzleiter dieser Organisation ein Funkgerät auf diese Sprechgruppe. Alle übrigen Kräfte verbleiben auf der Standard-Sprechgruppe der Organisation oder einer für den Einsatz zugewiesenen Sondergruppe.

Sämtliche Lagemeldungen und Nachforderungen werden über diese Gruppen oder einer für den Einsatz zugewiesenen Sondergruppe abgewickelt.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	16

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
FW_AÖ	3652	FEUERWEHR und THW im Landkreis Altötting
FW_BGL	3662	FEUERWEHR und THW im Landkreis Berchtesgadener Land
FW_MÜ	3672	FEUERWEHR und THW im Landkreis Mühldorf
FW_TS	3682	FEUERWEHR und THW im Landkreis Traunstein

6.10. Netzgruppen Rettungsdienst im ILS-Bereich Traunstein:

Die Netzgruppen des Rettungsdienstes werden unterschiedlich genutzt. Die jeweilige Nutzung ist in den nächsten Absätzen eindeutig beschrieben.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
RD_AÖ	3653	KRANKENTRANSPORT im ILS-Bereich
RD_BGL	3663	Sanitätsdienst-Abstellungen / Sondergruppe im ILS-Bereich *
RD_MÜ	3673	Sondergruppe im ILS-Bereich *
RD_TS	3683	NOTFALLRETTUNG im ILS-Bereich

** Vergabe durch die ILS Traunstein*

6.10.1. Netzgruppe RD_TS:

Der komplette öffentlich/rechtliche Notfallrettungsdienst wird auf der Netzgruppe des RD_TS im gesamten ILS-Bereich abgewickelt. Darüber hinaus ist diese Netzgruppe auch in der bundeseinheitlichen Programmierung der Luftrettungsmittel als Ansprech- und Einsatzgruppe für Rettungsdiensteinsätze im ILS-Bereich Traunstein vorgesehen.

Alle Einrichtungen des Landrettungsdienstes und alle Fahrzeuge des Sanitäts- und Betreuungsdienstes schalten diese Netzgruppe und sprechen die ILS Traunstein im Regelfall auf dieser Netzgruppe an.

6.10.2. Netzgruppe RD_AÖ:

Mit der Einführung eines Krankentransportmanagements am 01.01.2018 trennt die ILS Traunstein die Disposition der Krankentransporte von der Notfallrettung. Hierfür wird ein separater Disponent eingesetzt, der sich vornehmlich um die Koordination der Krankentransporte kümmert. Deshalb ist auch ein eigener Kommunikationsweg erforderlich. Alle Einsätze des Krankentransportes, welche mittels KTW durchgeführt werden, werden auf dieser Sprechgruppe abgewickelt. Krankentransporte welche in Kreuzverwendung mittels RTW durchgeführt werden, verbleiben auf der Netzgruppe RD_TS.

6.10.3. Netzgruppe RD_BGL:

Diese Netzgruppe dient in erster Linie für Fahrzeuge des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sowie für Einheiten der Berg- und Wasserrettung für Abstellungen bei Veranstaltungen. Fahrzeuge, welche für Abstellungen vorgesehen sind, schalten von der Regelgruppe auf die Gruppe RD_BGL um und sprechen die ILS Traunstein auf dieser Gruppe an. In dieser Gruppe kann auch eine Kommunikation mehrerer Fahrzeugen untereinander erfolgen, falls hierfür die Betriebsart DMO aufgrund der Größe einer Veranstaltung nicht ausreichend ist. Nach der Abstellung melden sich die Fahrzeuge auf dieser Gruppe wieder ab und schalten die Funkgeräte auf die Regelgruppe um.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	17

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

Die Netzgruppe RD_BGL kann außerdem bei größeren Ereignissen durch die ILS Traunstein als weitere Sondergruppe definiert und an alle Organisationen (vorwiegend an Einheiten des Rettungsdienstes) vergeben werden. Die Zuteilung erfolgt in diesem Fall durch die ILS Traunstein nach voriger Absprache.

6.10.4. Netzgruppe RD_MÜ:

Die Netzgruppe RD_MÜ dient als Sondergruppe und kann bei größeren Ereignissen durch die ILS Traunstein an alle Organisationen (vorwiegend an Einheiten des Rettungsdienstes) vergeben werden. Die Zuteilung erfolgt durch die ILS Traunstein nach voriger Absprache.

6.11. Netzgruppen Bergrettung im ILS-Bereich Traunstein:

Die Netzgruppen der Bergrettung werden von den Einheiten der Bergwacht Region Chiemgau verwendet und werden unterschiedlich genutzt. Die jeweilige Nutzung ist in den nächsten Absätzen eindeutig beschrieben.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
BR_AÖ	3654	Schulungsgruppe im ILS-Bereich
BR_BGL	3664	Sondergruppe im ILS-Bereich *
BR_MÜ	3674	Sondergruppe im ILS-Bereich *
BR_TS	3684	BERGRETTUNG im ILS-Bereich

** Vergabe durch die ILS Traunstein*

6.11.1. Netzgruppe BR_TS:

Der komplette öffentlich/rechtliche Bergrettungsdienst wird auf der Netzgruppe des BR_TS im gesamten ILS-Bereich abgewickelt. Darüber hinaus ist diese Netzgruppe auch in der bundeseinheitlichen Programmierung der Luftrettungsmittel als Ansprech- und Einsatzgruppe für Bergrettungseinsätze im ILS-Bereich Traunstein vorgesehen.

Alle Einrichtungen des Bergrettungsdienstes schalten diese Netzgruppe und sprechen die ILS Traunstein im Regelfall auf dieser Netzgruppe an. Sind andere Fachdienste im Rahmen eines Bergrettungseinsatzes tätig (z.B. RTH, Hubschrauber der Bundes- oder Landespolizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, Wasserrettung, THW) schalten diese Kräfte auf Weisung der ILS Traunstein die betreffende Gruppe.

Sämtliche Lagemeldungen und Nachforderungen werden über diese Gruppen oder einer für den Einsatz zugewiesenen Sondergruppe abgewickelt.

6.11.2. Netzgruppe BR_AÖ:

Diese Netzgruppe dient als Schulungsgruppe (wie unter 6.5 beschrieben) **für alle Organisationen** und kann ohne vorherige Rücksprache für diese Nutzung sofort verwendet werden.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	18

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.11.3. Netzgruppen BR_BGL und BR_MÜ:

Die Netzgruppen BR_BGL und BR_MÜ dienen als Sondergruppen und können bei größeren Ereignissen durch die ILS Traunstein an alle Organisationen (vorwiegend an Einheiten der Bergrettung) vergeben werden. Die Zuteilung einer Sprechgruppe erfolgt durch die ILS Traunstein.

6.12. Netzgruppen Wasserrettung im ILS-Bereich Traunstein:

Die Netzgruppen der Wasserrettung werden von den Einheiten der BRK Wasserwacht und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) verwendet und werden unterschiedlich genutzt. Die jeweilige Nutzung ist in den nächsten Absätzen eindeutig beschrieben.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
WR_AÖ	3655	Sondergruppe im ILS-Bereich *
WR_BGL	3665	Sondergruppe im ILS-Bereich *
WR_MÜ	3675	Sondergruppe im ILS-Bereich *
WR_TS	3685	WASSERRETTUNG im ILS-Bereich

** Vergabe durch die ILS Traunstein*

6.12.1. Netzgruppe WR_TS:

Der komplette öffentlich/rechtliche Wasserrettungsdienst wird auf der Netzgruppe des WR_TS im gesamten ILS-Bereich abgewickelt. Darüber hinaus ist diese Netzgruppe auch in der bundeseinheitlichen Programmierung der Luftrettungsmittel als Ansprech- und Einsatzgruppe für Wasserrettungseinsätze im ILS-Bereich Traunstein vorgesehen.

Diese Netzgruppe ist die Primäre Gruppe für alle Einheiten und Organisationen die an einem Wasserrettungseinsatz nach BayRDG (Art. 2 (11): Wasserrettung ist die Rettung verletzter, erkrankter oder hilfloser Personen aus Gefahrenlagen im Bereich von Gewässern ...) beteiligt sind. Sind andere Einheiten (z.B. Landrettungsdienst, Feuerwehr, ...) an einem Wasserrettungseinsatz beteiligt, so schaltet der jeweilige Einsatzleiter dieser Organisation ein Funkgerät auf diese Sprechgruppe. Alle übrigen Kräfte verbleiben auf der Standard-Sprechgruppe der Organisation oder einer für den Einsatz zugewiesenen Sondergruppe.

Alle Einrichtungen des Wasserrettungsdienstes schalten die Netzgruppe WR_TS und sprechen die ILS Traunstein im Regelfall auf dieser Netzgruppe an.

6.12.2. Netzgruppen WR_AÖ, WR_BGL und WR_MÜ:

Die Netzgruppen WR_AÖ, WR_BGL und WR_MÜ dienen als Sondergruppen und können bei größeren Ereignissen durch die ILS Traunstein an alle Organisationen (vorwiegend an Einheiten der Wasserrettung) vergeben werden. Die Zuteilung einer Sprechgruppe erfolgt durch die ILS Traunstein.

6.13. Netzgruppen Katastrophenschutz im ILS-Bereich Traunstein:

Die Katastrophenschutzbehörden der jeweiligen Landkreise nutzen ihre Netzgruppe des Katastrophenschutzes. Diese Sprechgruppen werden für die Kommunikation zwischen der Katastrophenschutzbehörde (FüGK) und der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) bzw. der UG-ÖEL vor Ort verwendet um bei Einsätzen nach Art. 15 und Art. 6 BayKSG Informationen auszutauschen bzw. Weisungen zu erteilen.

Den Einsatz dieser Sprechgruppen regeln die Katastrophenschutzbehörden der jeweiligen Landkreise in ihrer eigenen Zuständigkeit.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
KATS_AÖ	3656	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Altötting
KATS_BGL	3666	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Berchtesgadener Land
KATS_MÜ	3676	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Mühldorf
KATS_TS	3686	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Traunstein

6.14. Netz-Sondergruppen im ILS-Bereich Traunstein:

Für die Abarbeitung von Einsätzen stehen noch weitere Netz-Sondergruppen im ILS-Bereich Traunstein zur Verfügung. Diese Sondergruppen können bei Bedarf bei der ILS Traunstein für einen Einsatz angefordert und vergeben werden. Ist der Einsatz beendet, können diese Gruppen wieder durch die ILS Traunstein für einen anderen Einsatz vergeben werden. Die Zuordnung dieser Sondergruppen erfolgt völlig willkürlich und ist somit an keinen Landkreis bzw. Organisation gebunden.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
SoG_1_TS	3601	Sondergruppe im ILS-Bereich *
SoG_2_TS	3602	Sondergruppe im ILS-Bereich *
SoG_3_TS	3603	Sondergruppe im ILS-Bereich *
SoG_4_TS	3604	Sondergruppe im ILS-Bereich *
SoG_5_TS	3605	Sondergruppe im ILS-Bereich *
SoG_6_TS	3606	Arbeitsgruppe FEUERWEHR Landkreis Altötting
SoG_7_TS	3607	Arbeitsgruppe FEUERWEHR Landkreis Berchtesgadener Land
SoG_8_TS	3608	Arbeitsgruppe FEUERWEHR Landkreis Mühldorf a. Inn
SoG_9_TS	3609	Arbeitsgruppe FEUERWEHR Landkreis Traunstein
SoG_10_TS	3610	Sondergruppe im ILS-Bereich * (<i>Vorw. für Messkomponenten</i>)

* Vergabe durch die ILS Traunstein

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.14.1. Netzgruppen SoG_6_TS bis SoG_9_TS:

In den ersten 1 ½ Jahren Nutzung des Digitalfunks hat sich gerade bei Flächenlagen herausgestellt, dass durch die untersagte DMO-Nutzung von FRT's ein erhöhtes Sprachaufkommen auf den Feuerwehr Regelbetriebsgruppen entsteht. So wurde festgelegt, dass jedem Landkreis, ab dem 01.01.2018, eine eigene Arbeitsgruppe für die Feuerwehren zugeteilt wird. Diese Sprechgruppen können ohne vorherige Rücksprache mit der ILS Traunstein sofort im Einsatzfall verwendet werden.

Neben der Funktion als Arbeitsgruppe bei Großschadens- oder Flächenlagen, kann diese Sprechgruppe im Landkreis frei verwendet werden (z.B. für Einsatzstellenkommunikation bei Gebäuden mit TMO-Repeater-Objektfunkanlagen, für Funkübungen usw.).

SoG_6_TS	steht den Feuerwehren im Landkreis Altötting,
SoG_7_TS	steht den Feuerwehren im Landkreis Berchtesgadener Land,
SoG_8_TS	steht den Feuerwehren im Landkreis Mühldorf a. Inn,
SoG_9_TS	steht den Feuerwehren im Landkreis Traunstein zur Verfügung.

Diese Sprechgruppen dienen rein zur internen Kommunikation. Eine Kommunikation mit der ILS hat über die Regelbetriebsgruppe Feuerwehr des jeweiligen Landkreises oder einer für den Einsatz zugewiesenen Sondergruppe zu erfolgen.

6.14.2. Netzgruppe SoG_10_TS:

Die Sondergruppe SoG_10_TS wird vorwiegend für Messkomponenten der Feuerwehren in allen vier Landkreisen verwendet bzw. von der ILS Traunstein für diese Aufgabe solange als möglich zurückgehalten. Benötigt eine Messkomponente eine TMO-Sondergruppe muss auch hier erst bei der ILS Traunstein die Zuteilung erfolgen um sicherzugehen, dass die SoG_10_TS frei ist.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	21

6.15. Netzgruppen Technisches Hilfswerk im ILS-Bereich Traunstein:

6.15.1. Netzgruppen der THW Ortsverbände:

Jeder THW Ortsverband hat für sich eine eigene TMO-Sprechgruppe welche in eigener Zuständigkeit für Übungen, Ausbildungen und ggf. Einsatzstellenfunk verwendet werden kann. **Diese Sprechgruppen können allerdings nur bei Funkgeräten des THW eingestellt und somit erreicht werden.**

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
T_MÜ-OATG-1	---	Sprechgruppe des THW OV Altötting
T_MÜ-OBGL-1	---	Sprechgruppe des THW OV Berchtesgadener Land
T_MÜ-OMDF-1	---	Sprechgruppe des THW OV Mühldorf
T_MÜ-OTRA-1	---	Sprechgruppe des THW OV Traunreut
T_MÜ-OTST-1	---	Sprechgruppe des THW OV Traunstein

6.15.2. Netzgruppen der THW Regionalstelle Mühldorf:

Die THW Regionalstelle Mühldorf („Heros Mühldorf 85“) hat zusätzlich nochmal fünf Sprechgruppen welche wie folgt taktisch eingesetzt werden. **Diese Sprechgruppen können allerdings (bis auf die Anrufgruppe T_MÜ-GMUE-1 und T_MÜ-GMUE-2) nur bei Funkgeräten des THW eingestellt und somit erreicht werden.**

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
T_MÜ-GMUE-1	5115	Anrufgruppe der THW Regionalstelle Mühldorf
T_MÜ-GMUE-2	5116	Sondergruppe der THW Regionalstelle Mühldorf
T_MÜ-GMUE-3	---	Kommunikationsgruppe der LuK / Regionalstelle Mühldorf
T_MÜ-GMUE-4	---	Sondergruppe der THW Regionalstelle Mühldorf
T_MÜ-GMUE-5	---	Zur freien Verfügung im RB Mühldorf

6.16. Statusmeldungen:

Die Umsetzung des Funkmeldesystems erfolgt auf Grundlage der aktuell gültigen Richtlinie für die Verwendung des Funkmeldesystems im Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz (FMS-Richtlinie BayStMI).

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben führt die ILS Traunstein eine Statusübersicht über alle Fahrzeuge in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	22

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.16.1. Statusmeldungen vom Fahrzeug zur ILS:

Statusmeldung:	Bedeutung nach FMS-Richtlinie:	Gesprochen:
1	Einsatzbereit über Funk	„Florian A-Dorf XY/1 Einsatzbereit über Funk“ (z.B. Rückfahrt von der Einsatzstelle)
2	Einsatzbereit auf Wache / Gerätehaus	„Florian A-Dorf XY/1 Einsatzbereit im Gerätehaus“
3	Einsatzauftrag übernommen / Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle	„Florian A-Dorf XY/1 zum Einsatz aus“
4	Ankunft Einsatzort	„Florian A-Dorf XY/1 am Einsatzort an“
5	Sprechwunsch mit niedriger Priorität	„Leitstelle Traunstein von Florian A-Dorf XY/1 kommen“
6	Einsatzmittel nicht einsatzbereit	„Florian A-Dorf XY/1 außer Dienst“ + Angabe des Grundes (z.B. Fahrzeugdefekt, Schichtende, etc.)
7	Patient aufgenommen	„Rotkreuz B-Dorf 71/1 mit Patient unterwegs zum Zielort“
8	Am Zielort eingetroffen	„Rotkreuz B-Dorf 71/1 mit Patient am Zielort angekommen“
9	Anmelden Fremdleitstelle	
0	Sprechwunsch mit hoher Priorität	„Leitstelle Traunstein von Florian A-Dorf XY/1 dringend kommen“
Notruf	Notruftaste	Nur wenn Gefahr für Leib und Leben besteht!

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

6.16.2. Statusmeldungen von der ILS zum Fahrzeug:

Statusmeldung:	Bedeutung nach FMS-Richtlinie:	Gesprochen / Erklärung:
C	Melden Sie sich für Einsatzauftrag	Beim Hinzubuchen eines Fahrzeuges in einen Auftrag wird das C gesendet
F	Kommen Sie über Telefon	Bitte die Leitstelle Traunstein per Telefon anrufen
J	Sprechaufforderung	„Hier Leitstelle Traunstein kommen“ Nach dem Erhalt des J kann direkt die Meldung abgegeben werden.
L	Geben Sie eine Lagemeldung	Bitte eine Lagemeldung per Funk abgeben. Hierzu Status 5 drücken!

6.17. Objektfunkanlagen (TMO-Repeater-Objektfunkanlagen):

Im ILS-Bereich Traunstein sollen Bauten, an denen eine Objektfunkanlage behördlich gefordert wird, mit einer TMO-Repeater-Objektfunkanlage ausgestattet werden. Hier werden alle Funksignale bzw. Gruppen, welche sich im Freifeld in der Luft befinden in das Gebäude übertragen. Da bei solchen Gebäuden der DMO-Einsatzstellenfunk im Gebäude nicht sichergestellt ist, muss dieser auf Netzgruppen abgewickelt werden. Hierzu werden vorwiegend die unter 6.14.1 beschriebenen Sondergruppen SoG_6_TS bis SoG_9_TS verwendet.

Es wird auf die gesonderte TAB Objektfunkanlagen im ILS-Bereich Traunstein verwiesen.

6.18. Grenzüberschreitende Kommunikation (Bayern – Österreich):

In den zur ILS Traunstein angrenzenden österreichischen Bundesländern sind noch sehr unterschiedliche Ausbau- und Betriebszustände der Digitalfunkversorgung vorzufinden. Die bundesweite Koordinierung von Planung, Netzaufbau und Betrieb des deutschen Digitalfunknetzes obliegt der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) in Berlin. Im Deutschen TETRA-Digitalfunknetz werden Leistungsmerkmale wie Ende-zu-Ende-Verschlüsselung verwendet, während das Österreichische Netz ohne diesem Leistungsmerkmal arbeitet.

Um künftig im Einsatzalltag auch grenzüberschreitend kommunizieren zu können, plant die BDBOS die beiden Netze durch die Implementierung eines sog. Inter-System-Interface (ISI) – einer Schnittstelle, die unterschiedliche digitale Bündelfunksysteme miteinander verbindet – zu verknüpfen. Damit wird erstmalig eine einheitliche grenzüberschreitende Kommunikation der BOS (ähnlich dem Roaming im Mobilfunk) möglich werden. Für den TETRA-Standard ist diese ISI-Schnittstelle zur vollumfänglichen Kopplung der Netze bereits definiert. Bis wann sie technisch zur Verfügung stehen wird, ist derzeit aber noch nicht absehbar.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	24

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

Um in der Zwischenzeit eine Kommunikation mit österreichischen FHK gewährleisten zu können, erfolgt ein Austausch von Funkgeräten innerhalb der Organisationen. Dieser Austausch ist offiziell durch ein IMS: IC6-0265.4-47 „Überlassung von deutschen TETRA-BOS-Funkgeräten an österreichische BOS“ geregelt.

6.19. Kommunikation mit Luftrettungsmitteln:

Alle deutschen Luftrettungsmittel haben nur eine begrenzte Anzahl an Sprechgruppen für den TMO-Betrieb programmiert. Vom regionalen Fleetmapping stehen nur folgende Rufgruppen zur Verfügung:

- Rettungsdienst (RD_AÖ, RD_BGL, RD_MÜ und RD_TS)
- Bergrettung (BR_AÖ, BR_BGL, BR_MÜ und BR_TS)
- Wasserrettung (WR_AÖ, WR_BGL, WR_MÜ und WR_TS)
- Zusammenarbeit POL (P_RO_BOS_ZA)

Zusätzlich stehen noch alle TBZ_BOS-Gruppen zur Kommunikation zur Verfügung.

Für den Großteil der Einsätze im ILS-Bereich Traunstein stellt dies kein Problem dar, da die Einsätze des Land-, Berg- und Wasserrettungsdienstes auf diesen Sprechgruppen abgearbeitet werden. Es entsteht erst ein Problem, falls ein Einsatz vom Regelbetrieb abgetrennt und eine als Sondergruppe definierte Sprechgruppe für diesen Einsatz verwendet wird.

Hierzu wurde mit dem Betreiber der Luftrettungsstation Traunstein folgendes Vorgehen definiert, welches für alle Luftrettungsmittel im ILS-Bereich Traunstein angewendet wird:

- ① Der Einsatz wird von der Regelgruppe getrennt und es wird eine als Sondergruppe definierte Gruppe verwendet.
- ② Die ILS Traunstein prüft durch Einsprechen in eine der TBZ_BOS-Gruppen ob eine dieser 55 Sprechgruppen verfügbar ist.
- ③ Die ILS Traunstein teilt der oder den Besatzungen der am Einsatz beteiligten Luftrettungsmitteln die ermittelte TBZ_BOS-Sprechgruppe mit.
- ④ Die ILS Traunstein verknüpft über einen sogenannten Patch die regionale Sondergruppe mit der TBZ_BOS-Sprechgruppe.
- ⑤ Der oder die am Einsatz beteiligten Luftrettungsmittel schalten auf die genannte TBZ_BOS-Sprechgruppe, somit ist eine Kommunikation mit den Einsatzkräften in der regionalen Sondergruppe möglich.
- ⑥ Nachdem das letzte Luftrettungsmittel aus dem Einsatz entlassen ist, löst die ILS Traunstein die Gruppenzusammenschaltung (Patch) wieder auf. Die TBZ_BOS-Sprechgruppe ist somit wieder verfügbar.

6.20. Mithören von Digitalfunk-Sprechgruppen:

Jede geschaltete Gesprächsgruppe in einem Digitalfunkgerät erzeugt in der TETRA-Basisstation, in der das Funkgerät eingebucht ist, eine gewisse Netzlast. Deshalb ist es zwingend erforderlich dass nur die Sprechgruppen in Funkgeräten eingestellt werden, welche zur Abarbeitung einer Übung oder eines Einsatzes erforderlich sind. Das Einstellen von anderen Sprechgruppen und somit eine „Verschleppung von Sprechgruppen“ in eine andere TETRA-Basisstation ist unbedingt zu vermeiden! Digitalfunk-Sprechgruppen dürfen nur mitgehört werden, wenn es der dienstliche Zweck erfordert. Ein „pauschales Mithören“ ohne dienstlichen Zweck ist nicht gestattet.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	25

7. Direktbetrieb (DMO = Direct Mode Operation)

Der Direktbetrieb ermöglicht die direkte Kommunikation der Teilnehmer über digitale Endgeräte ohne Netzinfrastruktur. Die Reichweite dieser Betriebsform ist begrenzt und kann ungefähr mit der Reichweite im 2m-Band des Analogfunks verglichen werden.

Auch im DMO-Betrieb ist es unbedeutend ob HRT's oder MRT's zum Einsatz kommen. Voraussetzung ist nur, dass die gleichen Sprechgruppen auf beiden Endgeräten geschaltet sind. Der Direktbetrieb ist eine vom Endgerät bereitgestellte Kommunikationsmöglichkeit, der DMO-Modus wird daher vom Benutzer am Endgerät und nicht vom TETRA-System aktiviert. Diese Betriebsform findet in erster Linie dann Anwendung, wenn eine Kommunikation außerhalb der physikalischen Funkabdeckung des TETRA-Netzes erfolgen muss bzw. keine gesicherte Netzversorgung vorhanden ist. Außerdem wird der Direktbetrieb für die Kommunikation an Einsatzstellen verwendet, so wie bisher der 2m-Band Analogfunk verwendet wurde.

Die Arbeitsgruppe 1 (Einsatztaktik) hat sich an den landesweiten Vorgaben der Koordinierungsgruppe Migration BOS-Digitalfunk Bayern orientiert um im Grenzbereich zu anderen Leitstellen eine einheitliche Verwendung der DMO-Gruppen zu gewährleisten.

Sicherheitsgruppen dürfen ausschließlich für die festgelegten Zwecke von den Organisationen verwendet werden. Diese Gruppen dürfen keinesfalls anderweitig genutzt werden. Sämtliche Störungsmöglichkeiten durch unberechtigte Nutzung müssen ausgeschlossen werden. Darauf ist insbesondere im Rahmen der Ausbildung explizit hinzuweisen.

Als Führungsgruppe wird in den jeweiligen DMO-Gruppen der verschiedenen Bedarfsträger die Endziffer 10 verwendet, z.B. 310_F* (Feuerwehr), 610_R (Rettungsdienst) etc. Damit soll eine schnelle Kommunikationsaufnahme ermöglicht werden.

Alle als Sondergruppen definierten Sprechgruppen stehen prinzipiell allen Hilfsorganisationen organisationsübergreifend zur Verfügung.

Der Einsatz der DMO-Sprechgruppen obliegt der jeweiligen Einsatzleitung.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	26

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

DMO-Fleetmapping – Festlegung d. bayernweiten einheitlichen Verwendung

	Feuerwehr	Landrettung	Wasserrettung	Bergrettung	Katastrophenschutz
Betrieb	307 F	607 R	609 R	608 R ²⁾	403 K
Führung	310 F	610 R			410 K
Sicherheit	308 F (Luft) ³⁾ 309 F (CSA/AT) ⁴⁾	–	606 R (Luft)	605 R (Luft) ²⁾	–
Einsatz-Abschnitte ¹⁾	16 Gruppen	6 Gruppen			8 Gruppen

- ¹⁾ Eine weitere feste Zuweisung in der regionalen Planung ist möglich (taktisch/organisatorisch – z. B. für Einsatzabschnitte, Bergrettung, Wasserrettung, Werkfeuerwehr, usw.).
- ²⁾ Abstimmung erforderlich, ob Nutzung einer Euro-DMO Gruppe möglich ist.
- ³⁾ Für alle Einsätze der Höhenrettung sowie Hubschraubereinsätze mit Höhenrettung und Außenlastbehältern.
- ⁴⁾ Die Nutzung ist abhängig vom jeweiligen Atemschutzkonzept. Der Atemschutz kann auch mit den Einsatzabschnitten abgedeckt werden.

7.1. EURO DMO-Gruppen:

Für den Erstkontakt zu den Nachbareinheiten des Euroraumes (vorwiegend Österreich) ist die allgemeine Anrufgruppe EURO 01 vorgesehen. Die Funkgeräte sind hierzu in den DMO-Modus zu schalten, **außerdem muss die Verschlüsselung abgeschaltet werden!**

Für die weitere Kommunikation stehen die DMO-Gruppen EURO 02 bis EURO 04 sowie EURO 06 bis EURO 09 zur Verfügung.

Um dem Kommunikationsbedarf im Rahmen von Staatsbesuchen gerecht zu werden, wurde festgelegt, dass die Rufgruppen EURO 05 und EURO 10 von den jeweiligen nationalen Verwaltungen vorzuhalten sind. Die Freigabe zur Nutzung dieser Rufgruppen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist daher im Vorfeld bei der BDBOS einzuholen.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
EURO 01	151	Europäische Anrufgruppe (ohne Verschlüsselung)
EURO 02	152	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)
EURO 03	153	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)
EURO 04	154	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)
EURO 05	155	Verwaltung nur durch die BDBOS
EURO 06	156	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)
EURO 07	157	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	27

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

EURO 08	158	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)
EURO 09	159	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (ohne Verschlüsselung)
EURO 10	160	Verwaltung nur durch die BDBOS

7.2. DMO-Gruppen Feuerwehr:

Die vier Kreisbrandinspektionen im ILS-Bereich Traunstein haben die einheitliche Nutzung der vorstehenden DMO-Gruppen der Feuerwehren miteinander abgestimmt und festgelegt. Die jeweilige Nutzung der DMO-Gruppen ergibt sich aus der Tabelle. Bei Bedarf kann eine Gruppentrennung von Einsatzabschnitten erfolgen. Für diese Trennung stehen die als Sondergruppen definierten DMO-Sprechgruppen zur Verfügung. Die Überwachung des Atemschutzes erfolgt in der jeweiligen Betriebsgruppe des Einsatzabschnittes.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
307_F*	307	FEUERWEHR Betrieb
308_F*	308	FEUERWEHR Sicherheit Luft-, Höhenrettung
309_F*	309	FEUERWEHR Sicherheit CSA, Atemschutz-Logistik (AT-Sammelst.)
310_F*	310	FEUERWEHR Führung
311_F*	311	FEUERWEHR Messen, ABC
312_F*	312	Sondergruppe 01
313_F*	313	Sondergruppe 02
314_F*	314	Sondergruppe 03
315_F*	315	Sondergruppe 04
316_F*	316	Sondergruppe 05
317_F	317	Sondergruppe 06
318_F	318	Sondergruppe 07
319_F	319	Sondergruppe 08
320_F	320	Sondergruppe 09
321_F	321	Sondergruppe 10
322_F	322	Sondergruppe 11
323_F	323	Sondergruppe 12
324_F	324	Sondergruppe 13
325_F	325	Sondergruppe 14
326_F	326	Sondergruppe 15

7.3. DMO-Gruppen Rettungsdienst:

Die Hilfsorganisationen des Rettungsdienstes (Rettungsdienst, Bereitschaften, Wasserrettung und Bergrettung) in den vier Landkreisen des ILS-Bereiches haben die einheitliche Nutzung der Gruppen des Rettungsdienstes miteinander abgestimmt und festgelegt. Die jeweilige Nutzung der DMO-Gruppen ergibt sich aus der Tabelle. Bei Bedarf kann eine Gruppentrennung von Einsatzabschnitten erfolgen. Für diese Trennung stehen die als Sondergruppen definierten DMO-Sprechgruppen zur Verfügung.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	28

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
603_R*	603	Sondergruppe 01
604_R*	604	Sondergruppe 02
605_R*	605	BERGRETTUNG Sicherheit Luftrettung (vorwiegend Bergrettung, alternativ Wasserrettung)
606_R*	606	WASSERRETTUNG Sicherheit Luftrettung (vorwiegend Wasserrettung, alternativ Bergrettung)
607_R*	607	LANDRETTUNG Betrieb
608_R	608	BERGRETTUNG Betrieb
609_R	609	WASSERRETTUNG Betrieb
610_R	610	RETTUNGSDIENST (LAND-, BERG-, WASSERRETTUNG) Führung
611_R	611	Sondergruppe 03
612_R	612	Sondergruppe 04
613_R	613	Sondergruppe 05
614_R	614	Sondergruppe 06

7.3.1. DMO-Gruppen Sicherheit Luftrettung (605_R* und 606_R*):

Die Sprechgruppe 605_R* soll vorwiegend für die Kommunikation zwischen Luftrettungsmittel und Retter der Bergrettung verwendet werden, die Sprechgruppe 606_R* vorwiegend für die Kommunikation zwischen Luftrettungsmittel und Retter der Wasserrettung. Sollten mehrere unterschiedliche Einsätze einer Organisation (Berg- oder Wasserrettung) in einem kleinen Radius sein, so dass bei einer Organisation mehrere Sicherheitsgruppen benötigt werden, kann auf die jeweilige Gruppe der anderen Organisation ausgewichen werden. Alternativ kann auch noch auf die Sicherheitsgruppe Luft der Feuerwehr (308_F*) zurückgegriffen werden.

7.4. DMO-Gruppen Katastrophenschutz:

Die Katastrophenschutzbehörden der vier Landkreise im ILS-Bereich haben die einheitliche Nutzung der Sprechgruppen des Katastrophenschutzes miteinander abgestimmt und festgelegt. Die jeweilige Nutzung der DMO-Gruppen ergibt sich aus der Tabelle.

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
403_K*	403	KATASTROPHENSCHUTZ Betrieb
404_K*	404	Sondergruppe 01
405_K	405	Sondergruppe 02
406_K	406	Sondergruppe 03
407_K	407	Sondergruppe 04
408_K	408	Sondergruppe 05
409_K	409	Sondergruppe 06
410_K	410	KATASTROPHENSCHUTZ Führung FügK
411_K	411	KATASTROPHENSCHUTZ Führung ÖEL / UG-ÖEL
412_K	412	KATASTROPHENSCHUTZ Führung SanEL / UG-SanEL

7.5. DMO-Gruppen des THW:

Das Technische Hilfswerk verwendet für Ihre Einheiten eine eigene Betriebsgruppe:

Gruppe:	Kurzwahl:	Erklärung:
726_B*	726	THW Betrieb

7.6. Repeater:

Das Leistungsmerkmal Repeater ist eine spezielle Lizenz, welche im Funkgerät (HRT sowie MRT) aktiviert werden kann, um die nutzbare Reichweite von Funkgeräten im Direktbetrieb zu vergrößern.

Diese Funktion kann von Einsatzleitern der Hilfsorganisationen sowie den besonderen Führungskräften (z.B. OrgL, Kreisbrandinspektionen, usw.) selbständig aktiviert werden. **Es kann pro Sprechgruppe jedoch nur max. 1 Repeater für einen störungsfreien Betrieb verwendet werden, d.h. Repeatergeräte können auch nicht in Reihe geschaltet werden!** Deshalb empfiehlt es sich, jeden Repeaterbetrieb zumindest bei der Einsatzleitung, besser noch bei der ILS Traunstein zu dokumentieren.

Alle Funkgeräte in Reichweite des Repeaters buchen sich, wenn sie die gleiche DMO-Gruppe wie der Repeater eingestellt haben in den Repeater ein. Funkgeräte außerhalb der Reichweite des Repeaters mit der gleich eingestellten Gruppe buchen sich nicht in den Repeater ein und können auch nicht mit den eingebuchten Geräten kommunizieren obwohl die gleiche Gruppe geschaltet ist. Bei großen Objekten empfiehlt es sich, bereits in der Einsatzplanung geeignete Standorte für den Repeater im Vorhinein festzulegen.

Ein Repeater kann in einer DMO-Gruppe, welche für ein Gateway benötigt wird, nicht verwendet werden.

7.7. Gateway (DMO-TMO-Gateway):

Das Leistungsmerkmal Gateway ist eine spezielle Lizenz, welche im Fahrzeugfunkgerät (MRT) aktiviert werden kann, um eine Kommunikation zwischen Endgeräten im Direktbetrieb (DMO) und dem BOS-Digitalfunknetz (TMO) zu ermöglichen. Das Gateway ist an das BOS-Digitalfunknetz angebunden. Die DMO-Endgeräte müssen sich in Funkreichweite des Gateways befinden.

Diese Funktion kann von Einsatzleitern der Hilfsorganisationen sowie den besonderen Führungskräften (z.B. OrgL, Kreisbrandinspektionen, usw.), den Führungsgruppen Katastrophenschutz bzw. den Örtlichen Einsatzleitern mit der ILS Traunstein abgestimmt und nach Freigabe aktiviert werden.

Ein Repeater kann in einer DMO-Gruppe, welche für ein Gateway benötigt wird, nicht verwendet werden.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	30

8. Notruf:

Bei Betätigung der Notruftaste wird ein verdrängender Gruppenruf in die aktuell gewählte Rufgruppe aufgebaut. Am Mikrofon des Endgeräts wird für eine definierte Zeit (derzeit 30 Sek.) automatisch die sog. Hot-Mic-Funktion, vergleichbar mit einer Freisprecheinrichtung, aktiviert. Durch Betätigen der PTT-Taste (Sprechtaste) kann die Hot-Mic-Funktion vom Notrufenden vorzeitig beendet werden.

Nach Beenden der Hot-Mic-Funktion kann jeder Teilnehmer der Gruppe auf den Notruf antworten. Während des Notrufs kann der Notrufende, andere Teilnehmer jederzeit übersprechen, mit Ausnahme der ILS. Diese können jederzeit Übersprechen oder den Notruf (im TMO) beenden. Nach einer definierten Zeit (aktuell 3 Min.) wird der Notruf automatisch durch das Netz beendet.

Ein Notruf bei den verschiedenen Fachdiensten muss von wichtiger Bedeutung sein (z.B. Atemschutznotfall bei der Feuerwehr). Des Weiteren sind Einsatzszenarien bei der Berg- und Wasserrettung vorstellbar, bei denen umgehende Hilfe bzw. das Eingreifen von in der Nähe befindlichen Trupps eine **Abwendung von Gefahr für Leib und Leben der in Not geratenen Einsatzkräfte** mit sich bringt.

8.1. Notruf im TMO-Betrieb (Netzbetrieb):

Im TMO-Betrieb werden zum verdrängenden Gruppenruf in die aktive Gruppe zusätzlich an die ILS Traunstein eine Status-SDS und die zuletzt ermittelbaren GPS-Positionsdaten des auslösenden Geräts übermittelt. Die ILS veranlasst weitere Maßnahmen, die mit dem jeweiligen Einsatzleiter bzw. Führungsdienstgrad abzustimmen sind.

Die ILS Traunstein kann einen Sprachnotruf nur in den regionalen Betriebsgruppen empfangen. Werden überörtliche Sprechgruppen (z.B. Bezirks-, Landes- oder TBZ-Gruppen) verwendet, kann die ILS Traunstein diesen Notruf nicht empfangen.

Befindet sich der Notrufende außerhalb des Rufgruppengebiets der am Funkgerät ausgewählten Gruppe, dann wird der Sprachnotruf mittels sog. Notruf-Overlay an die örtlich zuständige ILS weitergeleitet. Die GPS-Position wird hier dann an die Heimatleiste gesendet.

8.2. Notruf im DMO-Betrieb (Direktbetrieb):

Im DMO-Betrieb wird nur ein verdrängender Gruppenruf in die aktive Gruppe aufgebaut. Für die Veranlassung weiterer Maßnahmen sind der jeweilige übergeordnete Führungsdienstgrad des Einsatzes bzw. die restlichen Teilnehmer auf der DMO-Gruppe verantwortlich. Es werden weder ein Notrufstatus noch die GPS-Positionsdaten an die ILS Traunstein übermittelt.

Ist ein DMO-TMO-Gateway an einem MRT geschaltet, wird der Notruf zusätzlich in der im Gateway geschalteten TMO-Gruppe ausgesendet. Jedoch werden hier keine GPS-Positionsdaten an die ILS übertragen.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	31

9. Notfall-Betriebsebenen (NE) 1 und 2 in der ILS Traunstein:

Im Regelbetrieb ist die ILS Traunstein mit dem BOS-Digitalfunknetz über eine Drahtanbindung verbunden. Bei Ausfall dieser Drahtanbindung wird der Netzbetrieb über die sog. Luftschnittstelle gewährleistet. Für diese Luftschnittstelle steht nur eine begrenzte Anzahl von Sprach-FRT's in der ILS Traunstein zur Verfügung.

Deshalb wird der Funkbetrieb in den Notfall-Betriebsebenen 1 und 2 auf folgende Netzgruppen reduziert, welche dann auch nur noch auf einen Notruf überwacht werden.

Anrufgruppe ILS Traunstein:	ILS_TS_AG			
Zusammenarbeit mit POL:	P_RO_BOS_ZA			
Zusammenarbeit nPOL:	ZA_AÖ	ZA_BGL	ZA_MÜ	ZA_TS
Feuerwehr:	FW_AÖ	FW_BGL	FW_MÜ	FW_TS
Rettungsdienst:	RD_AÖ	RD_BGL	RD_MÜ	RD_TS
Bergrettung:	BR_AÖ	BR_BGL	BR_MÜ	BR_TS
Wasserrettung:	WR_AÖ	WR_BGL	WR_MÜ	WR_TS
Katastrophenschutz:	KATS_AÖ	KATS_BGL	KATS_MÜ	KATS_TS
Sondergruppen:	SoG_1_TS	SoG_2_TS	SoG_3_TS	SoG_4_TS
	SoG_5_TS	SoG_6_TS	SoG_7_TS	SoG_8_TS
	SoG_9_TS	SoG_10_TS		

10. Farbkennzeichnung von Handfunkgeräten:




In der Arbeitsgruppe Digitalfunk mit der Unterarbeitsgruppe Endgeräteprogrammierung beim Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr wurde ein Vorschlag erarbeitet, die Handfunkgeräte mit unterschiedlichen Leistungsmerkmalen auch farblich zu kennzeichnen. Die Arbeitsgruppe 1 (Einsatztaktik) hat diesem Vorschlag zugestimmt. Die farbliche Kennzeichnung soll nicht vorgeben, wer mit welcher Funktion ein solches Gerät nutzen darf. Es soll lediglich erkennbar sein, mit welchen Leistungsmerkmalen das jeweilige Gerät programmiert ist.

Die Farbkennzeichnung kann durch angebotene Deckplatten, durch Klebestreifen oder Farbfolien an den Seiten, durch farbige Drehknöpfe, durch Klebestreifen am Antennenfuß oder durch aufgesprühte oder aufgemalte Farben erfolgen.

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

10.1. Farbkennzeichnung von Handfunkgeräten der Feuerwehren:

Die Arbeitsgruppe 1 hat sich der Empfehlung der Arbeitsgruppe Digitalfunk und der Unterarbeitsgruppe Endgeräteprogrammierung sowie dem Landesfeuerwehrverband angeschlossen und für den ILS-Bereich Traunstein folgende Farbkennzeichnung festgelegt:

	Schwarzer Drehknopf	Nur Status 5 und 0 <ul style="list-style-type: none"> • Alle Trupps im Fahrzeug • Sonstige Funkgeräte (EL, ZF, KDT, in Gerätehäusern usw.)
	Roter Drehknopf	Nur Status 5 und 0 <ul style="list-style-type: none"> • Repeaterfunktion
	Gelber Drehknopf	Status 1, 2, 4, 5, 6, 9 und 0 <ul style="list-style-type: none"> • Einheitsführer im Fahrzeug • Kreisbrandinspektion / ÖEL

Die Farbkennzeichnung soll durch farbliche Drehknöpfe am Handfunkgerät erfolgen.

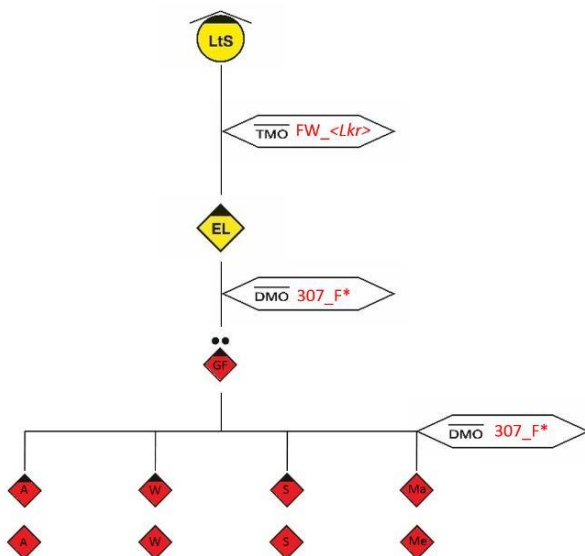
Andere Farben sind derzeit nicht zu verwenden, da nicht auszuschließen ist, dass es weitere Empfehlungen des LFV zur farblichen Kennzeichnung geben könnte.

11. Kommunikationsbeispiele:

11.1. Kommunikationsbeispiele Feuerwehr mit Einheiten des THW:

Die Einsatzbeispiele sind Darstellungen wie der Funkverkehr im Einsatzfall digital abgebildet werden könnte. Diese stellen keinesfalls eine Verbindliche Abhandlung von Einsätzen dar, sondern sollen nur eine sinnvolle Gruppentrennung aufzeigen. Der Einsatz der DMO- und TMO-Sprechgruppen obliegt der jeweiligen Einsatzleitung. Sollten Einheiten des THW am Einsatz beteiligt und der Feuerwehr-Einsatzleitung untergeordnet sein, verwenden diese Einheiten die Kommunikationsstruktur der Feuerwehr. Es empfiehlt sich im Einsatzfall eine kleine Kommunikationsskizze anzufertigen.

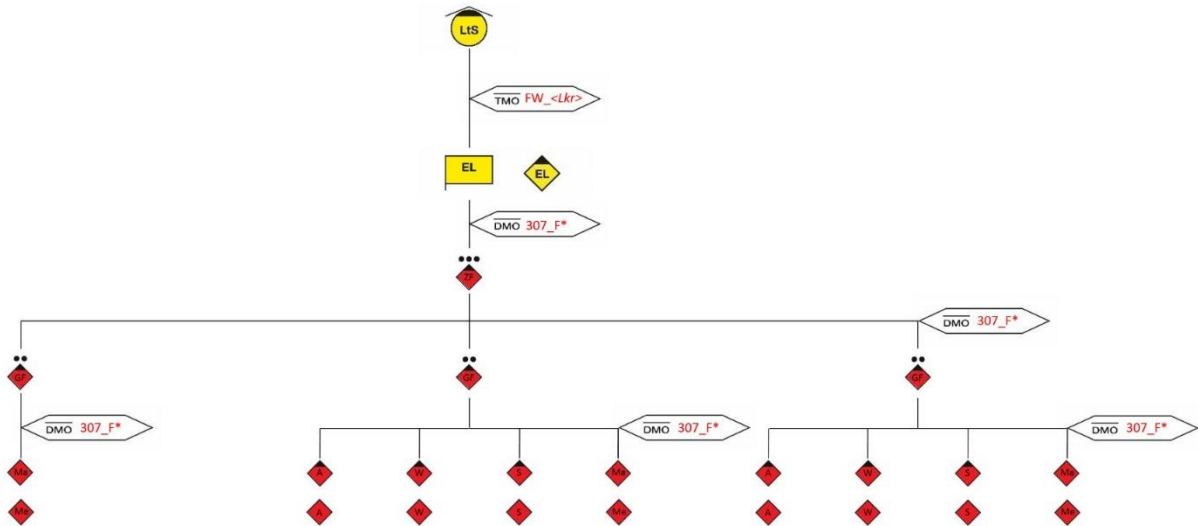
11.1.1. Kommunikationsbeispiel in Gruppenstärke:



Der Feuerwehr-Einsatzleiter nimmt mit der LIS über die jeweilige TMO-Feuerwehr-Sprechgruppe des Landkreises Kontakt mit der Leitstelle auf. Der Einsatzstellenfunk findet im DMO über die Gruppe 307_F* (Betrieb) statt.

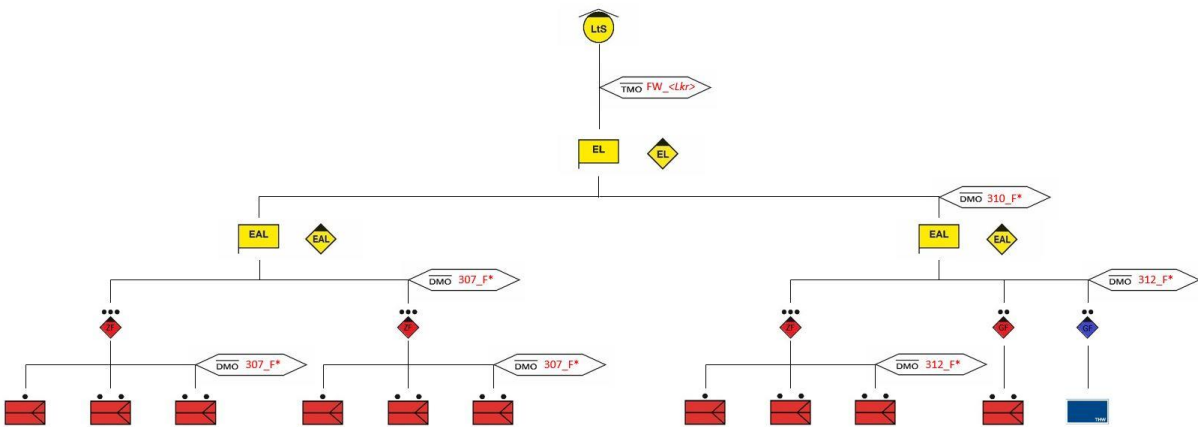
Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

11.1.2. Kommunikationsbeispiel in Zugstärke:



Der Feuerwehr-Einsatzleiter nimmt mit der ILS über die jeweilige TMO-Feuerwehr-Sprechgruppe des Landkreises Kontakt mit der Leitstelle auf. Der Einsatzstellenfunkt findet im DMO über die Gruppe 307_F* (Betrieb) statt.

11.1.3. Kommunikationsbeispiel mit 2 Abschnitten:



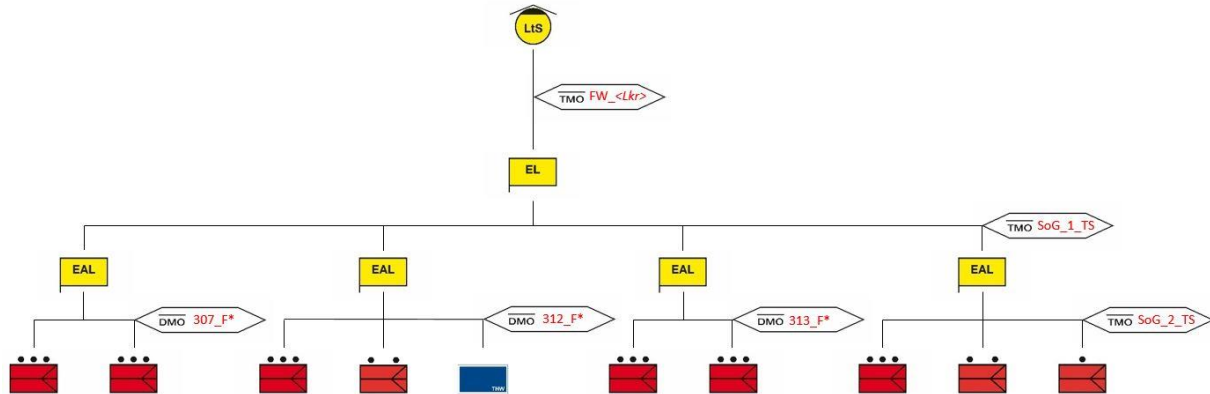
Der Feuerwehr-Einsatzleiter nimmt mit der ILS über die jeweilige TMO-Feuerwehr-Sprechgruppe des Landkreises Kontakt mit der Leitstelle auf. Der Einsatzstellenfunkt des Abschnittes 1 findet im DMO über die Gruppe 307_F* (Betrieb) statt, für die Kommunikation innerhalb des Abschnittes 2 kann je nach Bedarf die Gruppe 312_F* (Sondergruppe 01) verwendet werden. Werden für Abschnitte mehrere Sprechgruppen verwendet, empfiehlt es sich eine Führungsgruppe für die Kommunikation der Abschnittsleiter mit dem Einsatzleiter zu verwenden deshalb wird in diesem Beispiel die DMO-Sprechgruppe 310_F* (Führung) verwendet.

Die DMO-Sprechgruppen können von der Einsatzleitung frei vergeben werden.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	35

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

11.1.4. Kommunikationsbeispiel mit mehreren Abschnitten:



In diesem Beispiel ist eine großräumige Einsatzstelle dargestellt, in der evtl. nicht mehr sichergestellt ist, dass alle Einheiten miteinander im DMG funken können.

Der Feuerwehr-Einsatzleiter nimmt mit der ILS über die jeweilige TMO-Feuerwehr-Sprechgruppe des Landkreises Kontakt mit der Leitstelle auf. Für die Kommunikation der Einsatzleitung mit den Abschnittsleitungen wird die TMO-Sprechgruppe SoG_1_TS (Sondergruppe 01) verwendet. Der Einsatzstellenfunk des Abschnittes 1 findet im DMG über die Gruppe 307_F* (Betrieb) statt, für die Kommunikation innerhalb des Abschnittes 2 wird die DMG-Gruppe 312_F* (Sondergruppe 01) verwendet. Der Abschnitt 3 funkt in der DMG-Gruppe 313_F*. Der Abschnitt 4 (hier z.B. Wasserförderung über lange Schlauchstrecken oder Bereitstellungsraum) kommuniziert im TMO über die Sprechgruppe SoG_2_TS (Sondergruppe 02).

Die TMO-Sprechgruppen müssen der Einsatzleitung über die ILS Traunstein zugewiesen werden. Die DMG-Sprechgruppen können von der Einsatzleitung frei vergeben werden.

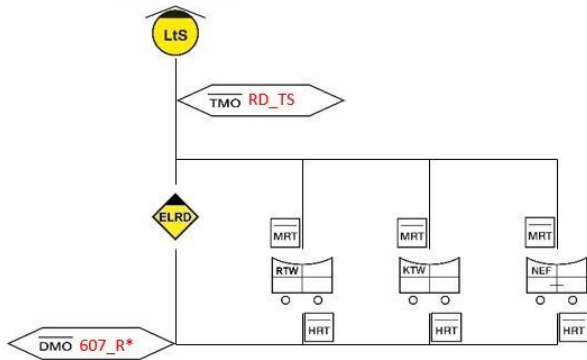
11.1.5. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:

- Integrierte Leitstelle
- Einsatzleitung
- Abschnittsleitung
- Einsatzleiter
- Abschnittsleiter
- Zugführer
- Gruppenführer
- Gruppenführer THW
- Truppführer
- Truppmann
- Zug
- Gruppe
- Selbständiger Trupp
- Einheit des THW allgemein
- Sprechgruppe im Netzbetrieb
- Sprechgruppe im Direktbetrieb

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	36

11.2. Kommunikationsbeispiele Rettungsdienst:

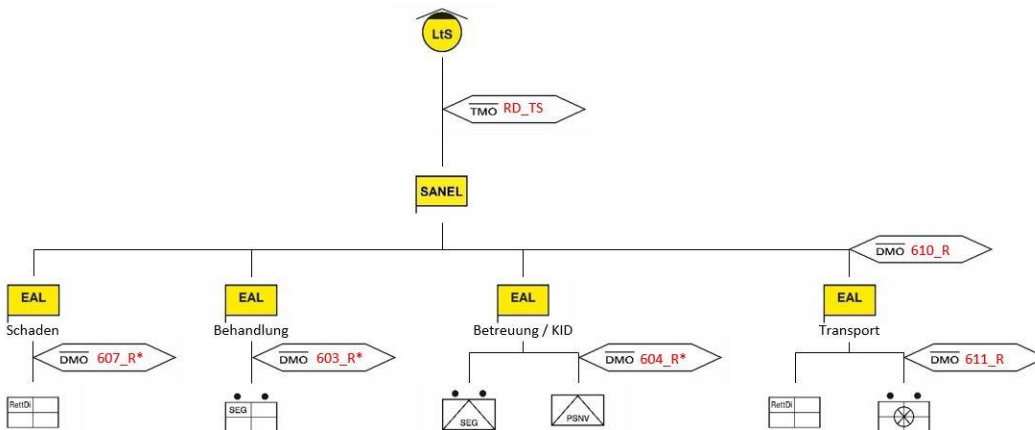
11.2.1. Kommunikationsbeispiel Einsatz mit Einsatzleiter Rettungsdienst (ELRD):



Die am Einsatz beteiligten Fahrzeuge bleiben vorerst mit den MRT's auf der Regelbetriebsgruppe des Rettungsdienstes RD_TS. Sollte der Einsatz den Regelbetrieb stören, kann von der ILS Traunstein eine Sondergruppe für diesen Einsatz definiert werden. Hier werden vorwiegend die TMO-Sprechgruppen RD_MÜ oder RD_BGL verwendet.

An der Einsatzstelle erfolgt die Kommunikation aller beteiligten Einheiten mittels HRT mit dem ELRD über Direktbetrieb (DMO) auf der Sprechgruppe 607_R* um die TMO-Regelbetriebsgruppe zu entlasten.

11.2.2. Kommunikationsbeispiel Einsatz mit Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG'n):














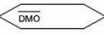




Die Sanitäts-Einsatzleitung bzw. die UG-SanEL ist für die ILS Traunstein über die Regelbetriebsgruppe RD_TS erreichbar. An der Einsatzstelle erfolgt der Funkkontakt zu allen beteiligten Einheiten über Direktbetrieb. Die Abschnittsleiter kommunizieren mit der Einsatzleitung über die DMO-Gruppe 610_R. Sollte die Einsatzstelle größer sein, kann hier auch eine Netzgruppe (z.B. RD_MÜ) nach Freigabe durch die ILS Traunstein verwendet werden.

In diesem Beispiel wurden vier Abschnitte gebildet. Jeder Abschnitt kommuniziert innerhalb des Abschnittes auf einer separaten DMO-Sprechgruppe.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	37

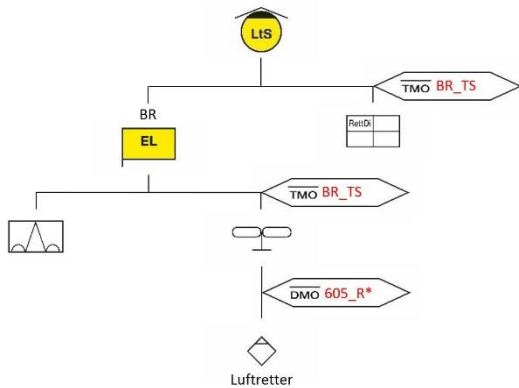
11.2.3. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:

-  Integrierte Leitstelle
-  Sanitäts-Einsatzleitung (OrgL + LNA + UG SanEL)
-  Abschnittsleitung
-  Einsatzleiter Rettungsdienst
-  Krankentransportwagen
-  Rettungswagen
-  Notarzteinsatzfahrzeug
-  Rettungsdienst
-  Patiententransportgruppe
-  Schnell-Einsatz-Gruppe Rettungs- / Sanitätsdienst
-  Schnell-Einsatz-Gruppe Betreuung
-  Einheit Psychosoziale Notfallversorgung
-  Sprechgruppe im Netzbetrieb
-  Sprechgruppe im Direktbetrieb
-  Digitales Handfunkgerät
-  Digitales Fahrzeugfunkgerät

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

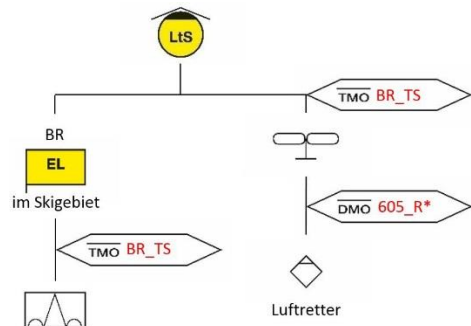
11.3. Kommunikationsbeispiele Bergrettung:

11.3.1. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze allgemein (ohne Abschnitte):



Der Einsatzleiter Bergrettung nimmt mit der ILS Traunstein über die TMO-Regelbetriebsgruppe BR_TS Kontakt auf. Alle Einheiten der Bergrettung sowie am Einsatz beteiligte Einheiten des Rettungsdienstes schalten ebenfalls diese Sprechgruppe. Der Luftretter kommuniziert mit dem Rettungshubschrauber über die DMO-Gruppe 605_R*. Da diese DMO-Sprechgruppe Sicherheitsrelevant ist, darf diese von anderen Personen oder Einheiten nicht verwendet werden!

11.3.2. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze in Skibetrieben:

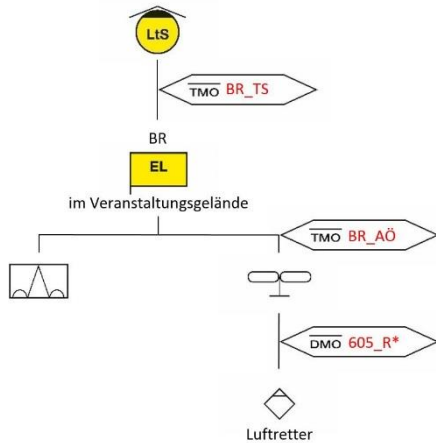


Der gesamte Sprechfunkverkehr in den Skibetrieben im ILS-Bereich Traunstein wird über die TMO-Sprechgruppe BR_TS abgewickelt. Wird im Skibetrieb zur Unterstützung ein Rettungshubschrauber herangezogen, schaltet der Hubschrauber BR_TS zur Kommunikation mit dem Einweiser bzw. den Einheiten vor Ort beim Patienten. Der Luftretter kommuniziert mit dem Rettungshubschrauber über die DMO-Gruppe 605_R*. Da diese DMO-Sprechgruppe Sicherheitsrelevant ist, darf diese von anderen Personen oder Einheiten nicht verwendet werden!

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	39

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

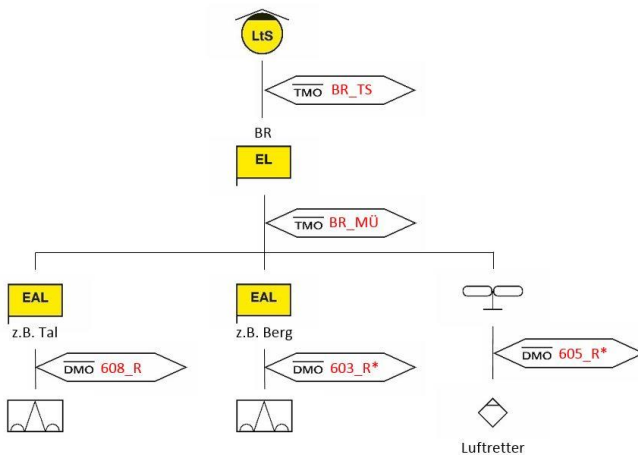
11.3.3. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze bei Veranstaltungen:



Für größere Veranstaltungen ist im Vorfeld durch die Geschäftsstelle der Bergwacht Region Chiemgau bei der TTB Traunstein eine TMO-Sprechgruppe anzufordern. Vorwiegend werden hier die beiden als Sondergruppen definierten TMO-Sprechgruppen BR_BGL und BR_MÜ verwendet. Es kann durch die TTB jede andere Sondergruppe zugewiesen werden.

Der gesamte Sprechfunkverkehr im Veranstaltungsgelände wird dann über die zugeteilte TMO-Sprechgruppe abgewickelt. Wird ein Rettungshubschrauber zur Unterstützung herangezogen, schaltet die ILS Traunstein per sog. Patch (wie unter 6.19 beschrieben) den RTH auf die Sprechgruppe in welcher die Veranstaltung stattfindet. Da Hubschrauber eine bundeseinheitliche Programmierung haben, können diese viele regionale Sprechgruppen nicht schalten. Der Luftretter kommuniziert mit dem Rettungshubschrauber über die DMO-Gruppe 605_R*. Da diese DMO-Sprechgruppe Sicherheitsrelevant ist, darf diese von anderen Personen oder Einheiten nicht verwendet werden!

11.3.4. Kommunikationsbeispiel Bergrettungseinsätze mit Abschnitten:









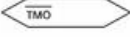



Der Einsatzleiter bzw. die Einsatzleitung kommunizieren mit der ILS Traunstein über die TMO-Regelbetriebsgruppe BR_TS. Die Kommunikation des Einsatzleiters mit den Abschnittsleitern sowie am Einsatz beteiligten RTH's erfolgt über eine TMO-Sondergruppe BR_MÜ, welche durch die ILS Traunstein

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	40

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

freigegeben und für RTH's (wie unter 6.19 beschrieben) mit einer TBZ-Gruppe gepatcht werden muss. Die Kommunikation innerhalb der Abschnitte erfolgt jeweils über eine DMO-Sprechgruppe. Die Festlegung der DMO-Gruppen erfolgt durch die jeweilige Einsatzleitung vor Ort. Der Luftretter kommuniziert mit dem Rettungshubschrauber über die DMO-Gruppe 605_R*. Da diese DMO-Sprechgruppe Sicherheitsrelevant ist, darf diese von anderen Personen oder Einheiten nicht verwendet werden!

11.3.5. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:

-  Integrierte Leitstelle
-  Einsatzleitung
-  Abschnittsleitung
-  Bergrettung
-  Hubschrauber
-  Rettungsdienst
-  Person mit Sonderfunktion
-  Sprechgruppe im Netzbetrieb
-  Sprechgruppe im Direktbetrieb
-  Digitales Handfunkgerät
-  Digitales Fahrzeugfunkgerät

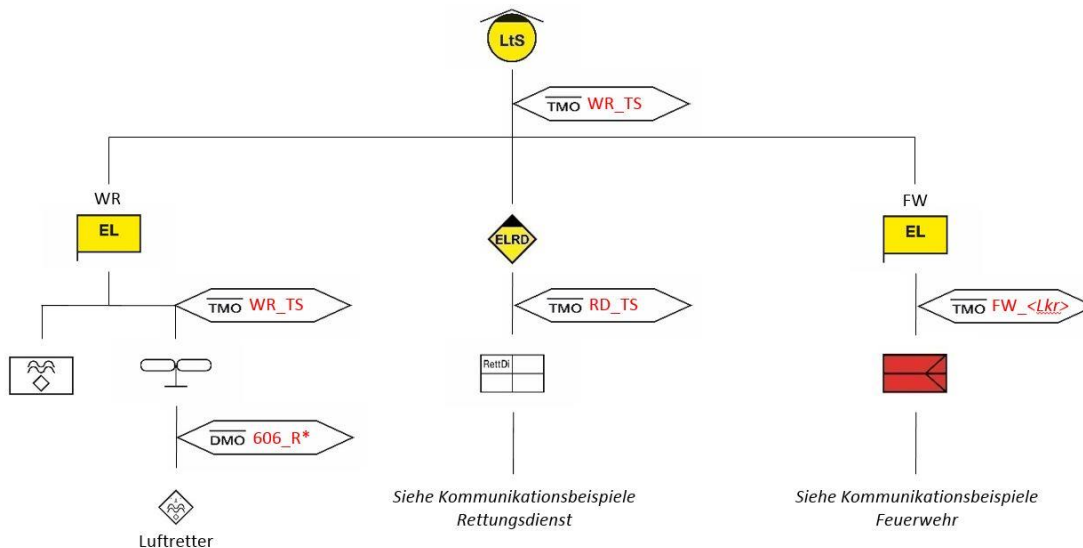
Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	41

11.4. Kommunikationsbeispiele Wasserrettung:

Die Arbeitsgruppe 1 hat sich darauf geeinigt, dass Wasserrettungseinsätze nach BayRDG (Art. 2 (11): Wasserrettung ist die Rettung verletzter, erkrankter oder hilfloser Personen aus Gefahrenlagen im Bereich von Gewässern ...) prinzipiell über die TMO-Sprechgruppe WR_TS abgearbeitet werden, das heißt, dass alle am Einsatz beteiligten Organisationen auf die Sprechgruppe WR_TS wechseln, sofern diese nicht die Standard-Betriebsgruppe ist.

Sollte die Sprechgruppe WR_TS bereits durch einen Einsatz belegt sein, erfolgt die Kommunikation des nächsten Einsatzes vorwiegend über eine der noch verfügbaren Sondergruppen (WR_AÖ, WR_BGL oder WR_MÜ). Das Umschalten wird über die ILS Traunstein angeordnet.

11.4.1. Kommunikationsbeispiel ohne Abschnitte:



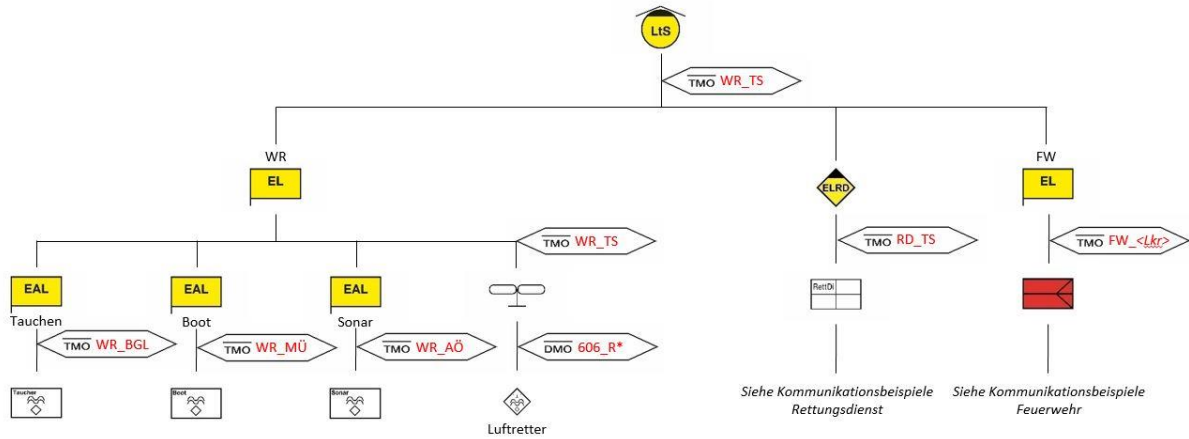
Der Einsatzleiter Wasserrettung nimmt mit der ILS über die TMO-Sprechgruppe WR_TS Kontakt mit der Leitstelle und den anderen am Einsatz beteiligten Organisationen auf. Der Einsatzstellenfunk aller direkt für die Rettung beteiligten Boote, Taucher usw. aller Organisationen findet ebenfalls auf dieser Sprechgruppe statt. Lediglich die Kommunikation zwischen dem eingesetzten Hubschrauber und dem Luftretter findet aus sicherheitsrelevanten Gründen über die DMO-Gruppe 606_R* statt. Sind parallel zwei Einsätze in einem sehr kleinen Bereich kann für die Kommunikation zwischen Luftretter und Hubschrauber die DMO-Gruppe 605_R* verwendet werden um auch hier eine sichere Kommunikation zu haben.

Der Einsatzstellenfunk der Feuerwehr und anderen am Einsatz beteiligten Organisationen für andere Aufgaben bleibt unberührt.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	42

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

11.4.2. Kommunikationsbeispiel mit Abschnitten:



Der Einsatzleiter Wasserrettung nimmt mit der LIS über die TMO-Sprechgruppe WR_TS Kontakt mit der Leitstelle und den anderen am Einsatz beteiligten Organisationen auf. Der Einsatzstellenfunk wird auf einzelne Abschnitte gelenkt. Jedem Abschnitt wird nach Anfrage des Einsatzleiters Wasserrettung durch die LIS Traunstein eine TMO-Sondergruppe zugewiesen. Vorzugsweise werden hier die Sprechgruppen WR_AÖ, WR_BGL und WR_MÜ verwendet. Die Zusammenarbeit und Absprache mit den anderen am Einsatz beteiligten Fachdiensten sowie den Abschnittsleitern findet weiterhin auf der TMO-Gruppe WR_TS statt. Lediglich die Kommunikation zwischen dem eingesetzten Hubschrauber und dem Luftretter findet aus sicherheitsrelevanten Gründen über die DMO-Gruppe 606_R* statt.

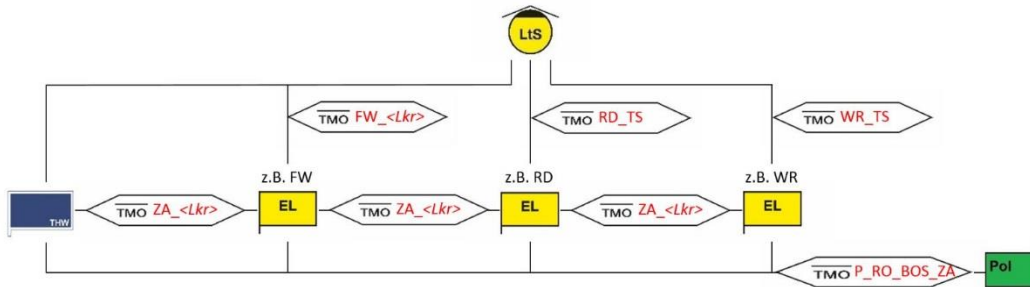
Der Einsatzstellenfunk der Feuerwehr und anderen am Einsatz beteiligten Organisationen für andere Aufgaben bleibt unberührt.

11.4.3. Legende zu den Kommunikationsbeispielen:

- Integrierte Leitstelle
- Einsatzleitung
- Abschnittsleitung
- Einsatzleiter Rettungsdienst
- Wasserrettung
- Hubschrauber
- Luftretter
- Rettungsdienst
- Feuerwehr
- Boots-Einheiten
- Sonar-Einheiten
- Tauch-Einheiten
- Sprechgruppe im Netzbetrieb
- Sprechgruppe im Direktbetrieb
- Digitales Handfunkgerät
- Digitales Fahrzeugfunkgerät

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	43

11.5. Kommunikationsbeispiel Zusammenarbeit verschiedener Organisationen:



Die verschiedenen Organisationen kommunizieren mit der ILS Traunstein über die jeweilige Regelbetriebsgruppe der Organisation. Untereinander funken die Einsatzleitungen über die Zusammenarbeitsgruppe des jeweiligen Landkreises in welchem der Einsatz stattfindet. Finden mehrere größere Einsätze in einem Landkreis statt, wird über die ILS Traunstein eine Zusammenarbeitsgruppe eines anderen Landkreises für diesen Einsatz zugeteilt.

Die Kommunikation mit der Polizei kann nur über die Zusammenarbeitsgruppe P_RO_BOS_ZA sichergestellt werden, da die Polizei nicht auf das nichtpolizeiliche Fleetmapping und umgekehrt zugreifen kann. **Empfehlenswert ist es, der Einsatzleitung der Polizei ein Handfunkgerät einer nichtpolizeilichen Organisation zu geben**, so kann eine Sprechgruppe eingespart werden und somit trotzdem jeder Einsatzleiter mit der Polizei in Kontakt treten.

Auf die Darstellung der Kommunikation nach unten in den jeweiligen Organisationen wurde hier bewusst verzichtet (diese wurde bereits in den vorigen Absätzen beschrieben) um nur die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen miteinander darzustellen.

Die TMO-Sprechgruppen müssen der Einsatzleitung über die ILS Traunstein zugewiesen werden. Die DMO-Sprechgruppen können von der Einsatzleitung frei vergeben werden.

Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	44

12. Glossar / Abkürzungsverzeichnis:

24/7	Rund um die Uhr
AÖ	Alt tötting
BayFwG	B ayerisches F eu w ehr g esetz
BayKSG	B ayerisches K ata s trophens s chutz g esetz
BayRDG	B ayerisches R ettungs d ienst g esetz
BayStMI	B ayerisches S taats m inisterium des I nnern für Bau und Verkehr
BDBOS	B undesanstalt für den D igitalfunk der B ehörden und O rganisationen mit S icherheitsaufgaben
BGL	B erchtes g adener L and
BOS	B ehörden und O rganisationen mit S icherheitsaufgaben
BR	B erg r ettung
BRK	B ayerisches R otes K reuz
DLRG	D eutsche L ebens r ettungs g esellschaft
DMO	D irect M ode O peration – Direktbetrieb im Digitalfunk
ELRD	E insatz l eiter R ettungs d ienst
ETSI	E uropean T elecommunications S tandards I nstitute
FHK = npol	F eu w ehr H ilfsorganisationen und K ata s trophenschutz
Fleetmapping	Vordefinierte Zuteilung der Sprechgruppen
FMS	F unk m eldesystem
FRT	F ixed R adio T erminal – digitale Feststation
FüGK	F ührungs g ruppe K ata s trophenschutz
FW	F eu w ehr
Gateway	Leistungsmerkmal, um die Kommunikation zwischen Endgeräten im Direktbetrieb und dem Digitalfunknetz zu ermöglichen
RB	R egional b ereich
GPS	G lobal P ositioning S ystem
GST	G eschäfts s telle
HRT	H and(held) R adio T erminal – digitales Handfunkgerät
ILS	I ntegrierte L eit s telle
ILS-Bereich Traunstein	Landkreise: Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf a. Inn und Traunstein
ISI	I nter- S ystem- I nterface – Schnittstelle die unterschiedliche digitale Bündelfunknetze miteinander verbindet
ISSI	I ndividual S hort S ubscriber I dentity – Identifiziert einen TETRA Teilnehmer eindeutig im Netz
ITSI	I ndividual T ETRA S ubscriber I dentity – Weltweit eindeutige Kennung eines TETRA-Teilnehmers
Katastrophenschutzbehörden	Landratsämter AÖ, BGL, MÜ und TS
KatS	K ata s trophens s chutz
LFV	L andes F eu w ehr v erband

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

LNA	<u>L</u> eitender <u>N</u> otarzt
MRT	<u>M</u> obile <u>R</u> adio <u>T</u> erminal – digitales Fahrzeugfunkgerät
MÜ	<u>M</u> ühdorf a. Inn
npol = FHK	<u>N</u> icht <u>p</u> olizeilich
ÖEL	<u>Ö</u> rtlicher <u>E</u> insatz <u>l</u> eiter
OrgL	<u>O</u> rganisatorischer <u>L</u> eiter Rettungsdienst
OV	<u>O</u> rts <u>v</u> erband
POL	<u>P</u> olizei
PTT	<u>P</u> ush <u>T</u> o <u>T</u> alk – Sprechta
Repeater	Leistungsmerkmal, welches die nutzbare Reichweite von Funkgeräten im Direktbetrieb vergrößert
RD	<u>R</u> ettungsdienst
SanEL	<u>S</u> anitäts- <u>E</u> insatz <u>l</u> eitung
SDS	<u>S</u> hort <u>D</u> ata <u>S</u> ervice – ähnlich SMS im Mobilfunk
SEG	<u>S</u> chnell- <u>E</u> insatz- <u>G</u> ruppe
SoG	<u>S</u> ondergruppe
TEI	<u>T</u> erminal <u>E</u> quipment <u>I</u> dentify – Seriennummer des Endgeräts
TETRA	<u>T</u> errestrial <u>T</u> runked <u>R</u> adio – Digitales Bündelfunknetz nach ETSI standardisiert
THW	<u>T</u> echnisches <u>H</u> ilf <u>w</u> erk
TMO	<u>T</u> runked <u>M</u> ode <u>O</u> peration – Netzbetrieb im Digitalfunk
TS	<u>T</u> raunstein
TTB	<u>T</u> aktisch- <u>T</u> echnische <u>B</u> etriebsstelle
UG	<u>U</u> nterstützungsgruppe
WR	<u>W</u> asserrettung
ZA	<u>Z</u> usammenarbeit
ZBV	<u>Z</u> ur <u>b</u> esonderen <u>V</u> erwendung

Taktisches Einsatzkonzept Digitalfunk

13. Anlagen:

13.1. TMO – Fleetmapping (V40) im ILS-Bereich Traunstein:

Regelbetriebsgruppen:			
Sprechgruppe:	Kurzwahl:	Verwendung:	Bemerkung:
ILS_TS_AG	36	ANRUFGRUPPE der ILS Traunstein	Erstkontakt für Fremdfahrzeuge
P_RO_BOS_ZA	5815	ZUSAMMENARBEIT mit POLIZEI im Bereich PP-OBS (Chiemsee)	ILS-Bereiche: TS, RO, Oberland
FW_AÖ	3652	FEUERWEHR und THW im Landkreis Altötting	
SoG_6_TS	3606	Arbeitsgruppe FEUERWEHR im Landkreis Altötting	nicht zur Kommunikation mit ILS
FW_BGL	3662	FEUERWEHR und THW im Landkreis Berchtesgadener Land	
SoG_7_TS	3607	Arbeitsgruppe FEUERWEHR im Landkreis Berchtesgadener Land	nicht zur Kommunikation mit ILS
FW_MÜ	3672	FEUERWEHR und THW im Landkreis Mühldorf a. Inn	
SoG_8_TS	3608	Arbeitsgruppe FEUERWEHR im Landkreis Mühldorf a. Inn	nicht zur Kommunikation mit ILS
FW_TS	3682	FEUERWEHR und THW im Landkreis Traunstein	
SoG_9_TS	3609	Arbeitsgruppe FEUERWEHR im Landkreis Traunstein	nicht zur Kommunikation mit ILS
RD_AÖ	3653	KRANKENTRANSPORT im ILS-Bereich Traunstein	
RD_BGL	3663	Sanitätsdienst-Abstellungen im ILS-Bereich Traunstein	
RD_TS	3683	NOTFALLRETTUNG im ILS-Bereich Traunstein	
BR_TS	3684	BERGRETTUNG im ILS-Bereich Traunstein	
WR_TS	3685	WASSERRETTUNG im ILS-Bereich Traunstein	
KATS_AÖ	3656	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Altötting	Kommunikation FüGK <-> ÖEL
KATS_BGL	3666	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Berchtesgadener Land	
KATS_MÜ	3676	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Mühldorf a. Inn	Verwendung erst nach Freigabe der Katastrophenschutzbehörde
KATS_TS	3686	KATASTROPHENSCHUTZ im Landkreis Traunstein	
BR_AÖ	3654	Schulungsgruppe im ILS-Bereich Traunstein	ohne Voranmeldung verwendbar

Führungsgruppen:		
ZA_AÖ	3651	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Altötting
ZA_BGL	3661	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Berchtesgadener Land
ZA_MÜ	3671	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Mühldorf a. Inn
ZA_TS	3681	Führungsgruppe vorwiegend im Landkreis Traunstein

Sondergruppen:						
RD_MÜ	3673	BR_BGL	3664	BR_MÜ	3674	Vergabe durch ILS Traunstein
WR_AÖ	3655	WR_BGL	3665	WR_MÜ	3675	
SoG_1_TS	3601	SoG_2_TS	3602	SoG_3_TS	3603	
SoG_4_TS	3604	SoG_5_TS	3605	SoG_10_TS	3610	

Sprechgruppen des THW:			
T_MÜ-OATG-1	*)	Zur freien Verwendung der THW-Ortsverbände für Übungen, Ausbildungen und ggf. Einsatzstellenfunk	Vergabe durch THW OV AÖ
T_MÜ-OBGL-1	*)		Vergabe durch THW OV BGL
T_MÜ-OMDF-1	*)		Vergabe durch THW OV MÜ
T_MÜ-OTRA-1	*)		Vergabe durch THW OV TR
T_MÜ-OTST-1	*)		Vergabe durch THW OV TS
T_MÜ-GMUE-1	5115	Anrufgruppe der THW Regionalstelle Mühldorf	Regelbetrieb (für alle FHK BOS)
T_MÜ-GMUE-2	5116	Sondergruppe der THW Regionalstelle Mühldorf	Vergabe durch THW GST MÜ
T_MÜ-GMUE-3	*)	Kommunikationsgruppe der LuK OV/RB Mühldorf	Regelbetrieb (nur THW)
T_MÜ-GMUE-4	*)	Sondergruppe der THW Regionalstelle Mühldorf	Vergabe durch THW GST MÜ
T_MÜ-GMUE-5	*)	Zur freien Verfügung im RB Mühldorf	Regelbetrieb (nur THW)

*) Gruppen nur mit Funkgeräten des THW's schaltbar!

13.2. DMO – Fleetmapping (V40) im ILS-Bereich Traunstein:

Regelbetriebsgruppen:		
Sprechgruppe:	Kurzwahl:	Verwendung:
307_F*	307	FEUERWEHR Betrieb
308_F*	308	FEUERWEHR Sicherheit Luft-, Höhenrettung
309_F*	309	FEUERWEHR Sicherheit CSA, Atemschutz-Logistik (Atemschutz-Sammelstelle)
310_F*	310	FEUERWEHR Führung
311_F*	311	FEUERWEHR Messen, ABC
403_K*	403	KATASTROPHENSCHUTZ Betrieb
410_K	410	KATASTROPHENSCHUTZ Führung FügK
411_K	411	KATASTROPHENSCHUTZ Führung ÖEL / UG-ÖEL
412_K	412	KATASTROPHENSCHUTZ Führung SanEL / UG-SanEL
607_R*	607	LANDRETTUNG Betrieb
610_R	610	RETTUNGSDIENST (LAND-, WASSER- und BERGRETTUNG) Führung
605_R*	605	BERGRETTUNG Sicherheit Luftrettung (vorwiegend Bergrettung, alternativ WR)
608_R	608	BERGRETTUNG Betrieb
606_R*	606	WASSERRETTUNG Sicherheit Luftrettung (vorwiegend Wasserrettung, alternativ BR)
609_R	609	WASSERRETTUNG Betrieb
726_B*	726	THW Betrieb
EURO 01	151	Europäische Anrufgruppe (Erstkontakt) – ohne Verschlüsselung verwenden!

Sondergruppen:							
312_F*	312	313_F*	313	314_F*	314	315_F*	315
316_F*	316	317_F	317	318_F	318	319_F	319
320_F	320	321_F	321	322_F	322	323_F	323
324_F	324	325_F	325	326_F	326		
404_K*	404	405_K	405	406_K	406	407_K	407
408_K	408	409_K	409	603_R*	603	604_R*	604
611_R	611	612_R	612	613_R	613	614_R	614

Die DMO-Gruppen welche **ohne** * gekennzeichnet sind, dürfen in einem Radius von 150 km um das Radioteleskop Effelsberg (D-53902 Bad-Münstereifel-Effelsberg) **NICHT** verwendet werden!


Euro-DMO-Gruppen:							
EURO 02	152	EURO 03	153	EURO 04	154		
EURO 06	156	EURO 07	157	EURO 08	158	EURO 09	159

Bei Verwendung der Euro-DMO-Gruppen muss die Verschlüsselung ausgeschaltet werden!


Erstellt	Ersteller	Freigegeben	Version	Seite
20.04.2018	Schupfner M.	Arbeitsgruppe 1	1.3	48

13.3. Taschenkarte Fleetmapping:


13.3.1. Taschenkarte Fleetmapping Seite 1 - TMO:



ILS 112
INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN
Rettungsdienst - Feuerwehr



TMO



TTB DIGITALFUNK
TAKTISCH-TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE
Landkreise: AÖ • BGL • MÜ • TS

Regelbetriebsgruppen

ILS_TS_AG	36	ANRUFGRUPPE der ILS Traunstein
P_RO_BOS_ZA	5815	ZUSAMMENARBEIT mit POLIZEI
FW_AO	3652	FEUERWEHR und THW Lkr. AÖ
SoG_6_TS	3606	Arbeitsgruppe FW Lkr. AÖ <i>(nicht zur Kommunikation mit ILS!)</i>
FW_BGL	3662	FEUERWEHR und THW Lkr. BGL
SoG_7_TS	3607	Arbeitsgruppe FW Lkr. BGL <i>(nicht zur Kommunikation mit ILS!)</i>
FW_MÜ	3672	FEUERWEHR und THW Lkr. MÜ
SoG_8_TS	3608	Arbeitsgruppe FW Lkr. MÜ <i>(nicht zur Kommunikation mit ILS!)</i>
FW_TS	3682	FEUERWEHR und THW Lkr. TS
SoG_9_TS	3609	Arbeitsgruppe FW Lkr. TS <i>(nicht zur Kommunikation mit ILS!)</i>
RD_AO	3653	KRANKENTRANSPORT im ILS-Bereich
RD_BGL	3663	Sanitätsdienst-Abstellungen im ILS-Bereich
RD_TS	3683	NOTFALLRETTUNG im ILS-Bereich
BR_TS	3684	BERGRETTUNG im ILS-Bereich
WR_TS	3685	WASSERRETTUNG im ILS-Bereich
KATS_AO	3656	KATASTROPHENSCHUTZ Lkr. AÖ
KATS_BGL	3666	KATASTROPHENSCHUTZ Lkr. BGL
KATS_MÜ	3676	KATASTROPHENSCHUTZ Lkr. MÜ
KATS_TS	3686	KATASTROPHENSCHUTZ Lkr. TS
T_MÜ-GMUE-1	5115	Anrufgruppe der THW Regionalstelle Mühldorf
BR_AO	3654	Schulungsgruppe im ILS-Bereich

Führungs- und Sondergruppen

Führungsgruppen:

ZA_AO	3651	ZA_BGL	3661	ZA_TS	3681
				ZA_MÜ	3671

Sondergruppen (Vergabe durch ILS Traunstein):

RD_MÜ	3673	BR_BGL	3664	BR_MÜ	3674
WR_AO	3655	WR_BGL	3665	WR_MÜ	3675
SoG_1_TS	3601	SoG_2_TS	3602	SoG_3_TS	3603
SoG_4_TS	3604	SoG_5_TS	3605	SoG_10_TS	3610


Version 1.3 vom 20.04.2018 mit Fleetmapping V40

13.3.2. Taschenkarte Fleetmapping Seite 2 - DMO:



INTEGRIERTE LEITSTELLE TRAUNSTEIN
Rettungsdienst - Feuerwehr

DMO



TAKTISCH-TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE
Landkreise: AÖ • BGL • MÜ • TS

Regelbetriebsgruppen

307_F*	307	FEUERWEHR Betrieb
308_F*	308	FEUERWEHR Sicherheit Luft- und Höhenrettung
309_F*	309	FEUERWEHR Sicherheit CSA
310_F*	310	FEUERWEHR Führung
311_F*	311	FEUERWEHR Messen, ABC
403_K*	403	KATASTROPHENSCHUTZ Betrieb
410_K*	410	KATASTROPHENSCHUTZ Führung FugK
411_K*	411	KATASTROPHENSCHUTZ Führung ÖEL
412_K*	412	KATASTROPHENSCHUTZ Führung SanEL
607_R*	607	LANDRETTUNG Betrieb
610_R	610	BERG-, WASSER-, LANDRETTUNG Führung
605_R*	605	BERGRETTUNG Sicherheit Luft
608_R	608	BERGRETTUNG Betrieb
606_R*	606	WASSERRETTUNG Sicherheit Luft
609_R	609	WASSERRETTUNG Betrieb
726_B*	726	THW Betrieb
EURO 01	151	Europäische Anrufgruppe (Erstkontakt) ohne Verschlüsselung!

Sondergruppen

Vergabe durch den jeweiligen Einsatzleiter:

312_F*	312	313_F*	313	314_F*	314	315_F*	315
316_F*	316	317_F	317	318_F	318	319_F	319
320_F	320	321_F	321	322_F	322	323_F	323
324_F	324	325_F	325	326_F	326		
404_K*	404	405_K*	405	406_K*	406	407_K*	407
408_K*	408	409_K*	409	603_R*	603	604_R*	604
611_R	611	612_R	612	613_R	613	614_R	614

Euro-DMO-Gruppen (ohne Verschlüsselung verwenden!):

EURO 02	152	EURO 03	153	EURO 04	154		
EURO 06	156	EURO 07	157	EURO 08	158	EURO 09	159

Version 1.3 vom 20.04.2018 mit Fleetmapping V40